

Kapitel II

Der Basar

- 2.0 Einführung
- 2.1 Der Basar
- 2.2 Kriterien zur Auswahl des Standorts des Basars in der Stadt
- 2.3 Einfluss des Basars auf die Gesellschaft
- 2.4 Entstehungsprozess des Basars
- 2.5 Zur räumlichen Struktur des Basars
- 2.6 Mobilität und Straßenstruktur im Basar
- 2.7 Baustoffe und Konstruktion

2.0 Einführung



Dieses Kapitel handelt vom Basar im Allgemeinen, seiner Position und Funktion in den iranischen Städten. Der Basar mit seinen vielfältigen Nutzungen, seiner Vernetzung mit den angelagerten Stadtvierteln, seiner räumlichen und architektonischen Vielfalt steht für weit mehr als Handel und Kommerz. Er ist eng verknüpft mit Geschichte und Morphologie der Gesamtstadt. Hiermit ist der Basar nach vielfältigen Kriterien hinsichtlich seiner Qualitäten zu analysieren. Folgende Aspekte wurden dabei u.a. behandelt:

- Bedeutung des Basars und seine Einflüsse auf die iranische Stadtgesellschaft
- Kriterien zur Auswahl des Basarstandorts in der Stadt
- Entstehungsprozess des Basars
- Typologie des Basars (Makroebene)
- Hauptbestandteile des Basars (Mikroebene).

Darüber hinaus werden im Rahmen dieses Kapitels die wichtigsten Prinzipien bzw. Gesetzmäßigkeiten behandelt, die bei der Gestaltung und Entwicklung der Basare über einen langen Zeitraum hinweg eine Rolle gespielt haben.

2.1 Der Basar

Der Basar ist in seiner Struktur und Funktion sowie seiner architektonischen Gestaltung ein Charakteristikum des orientalisches-iranischen Kulturkreises.¹ Er gilt als Rückgrat der Stadt, durchquert die Stadt und verknüpft dabei verschiedene Stadt-elemente sowie die wichtigen Stadtviertel miteinander.²

In den meisten Fällen haben die Basare eine zentrale Lage und decken die Versorgung der ganzen Stadt ab. Ein Teil des Handels im Basar diente zum Einen der Versorgung der Oberschicht mit Luxusgütern, wie Seidenwaren, Schmuck usw., zum Anderen der Versorgung der ganzen Stadt und teilweise auch der Landbevölkerung mit Artikeln des persönlichen Bedarfs (Kleidung, Schuhe und Haushaltsartikel). Zur täglichen Versorgung mit Lebensmitteln für die Stadtbevölkerung fanden zusätzlich vor den Stadttoren Wochenmärkte statt.³

Die traditionellen Basare haben heute ihre ökonomische Bedeutung verloren, sie leben weiter als interessante und geheimnisvolle Orte für Touristen sowie als Märkte für Stadt- und Landbewohner mit bescheidenem Einkommen, die Produkte des Landes billig erwerben wollen.

Die soziale Bedeutung des Basars für die Stadtbevölkerung fand ihren Ausdruck in der räumlichen Konzentration von Einrichtungen, wie Moscheen, Madressen, Hammams und Teehäusern für die im Basar arbeitenden Händler und Handwerker. Die räumliche Struktur des Basars wurde durch die sozialen und kulturellen Standorte, wie beispielsweise die Mo-

Das persische Wort "Basar" ist gleichbedeutend mit dem arabischen Begriff "Suq" und bezeichnet im allgemeinen das Zentrum der wichtigsten wirtschaftlichen Aktivitäten und den Brennpunkt des Handels in der traditionellen Stadt.

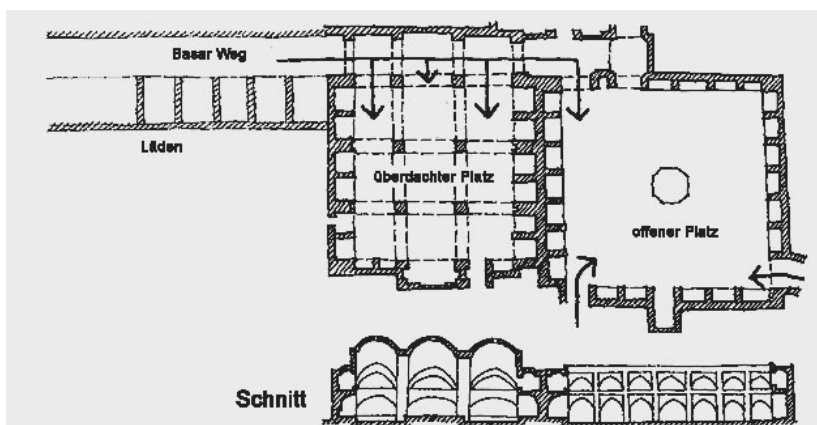
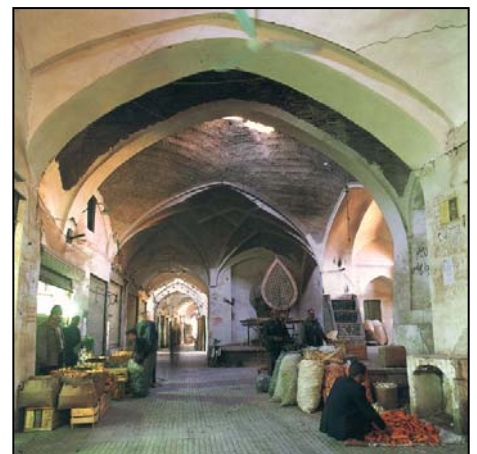


Fig.2- 2 Ausschnitte aus iranischen Basarwegen

Quelle: Miras-Farhangi, Teheran

Fig.2- 1 Rechts: Einmündungsart des Basarweges in offenen bzw. überdachten Räumen in traditionellen iranischen Städten

Quelle: Tawassoli, M.,1992, S.49

¹ Wirth, E.,1975, S.207

² Gaffar-Sedeh, A.,1990, S. 197

³ Abadi , 23/1993

scheen mit den angegliederten sozialen Einrichtungen und Buchläden und durch die Verbände der Händler und Produzenten der verschiedenen Gewerbe bestimmt.⁴

2.2 Kriterien zur Auswahl des Standorts des Basars in der Stadt

Erreichbarkeit

Die Erreichbarkeit der kommerziellen und sozialen Einrichtungen in der Stadt ist für den Stadtbewohner von essentieller Bedeutung. Von diesem Grundprinzip her und im Interesse der Kunden aber auch der Händler, hat der Basar seine privilegierte Stellung im Stadtgefüge und seinen optimalen Standort zwischen den Wohnquartieren über Jahrzehnte bewahren können. Die Basarwege werden kleiner, enger und kürzer, je weiter man sich vom Basar in Richtung der Wohnquartiere entfernt. Sie verlieren in einer mehrmaligen Abstufung in der Hierarchie der Wege allmählich ihren Öffentlichkeitsgrad und gehen allmählich in jene der Wohnquartiere über. Aus diesem Grund sind die "beiden Richtungen" leicht voneinander zu unterscheiden.

Die Lage des Basars und seine Beziehung zur Hauptmoschee als wichtigster religiöser Einrichtung der Stadt war und ist ein bedeutungsvoller Ausgangspunkt. Interessanterweise beobachtet man parallele Entwicklungen hinsichtlich der Lage der Märkte und ihrer Beziehung zu religiösen Einrichtungen wie Kirchen und Klöstern in den europäischen Städten des Mittelalters: " Dabei bestanden enge Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Motivationen der Siedlungsaktivitäten. So ließen sich Händler im Umfeld von Kirchen oder Klöstern nieder, um (...) von den regelmäßigen Menschenansammlungen zu profitieren."⁵

Lage und Topographie

Soweit es die Topographie zulässt, wird der Basarkomplex in der Ebene errichtet, um barrierefreie Wege durch die langgestreckten Basarachsen zu ermöglichen. Trotz des hohen Stellenwertes und der weiten Ausdehnung des Basars dominiert seine Gestalt nicht das Stadtbild. Maßgebend für unauffällige Erscheinungsform des Basars ist nicht nur die flache Bauwei-

⁴ Basar Teheran, Berlin, 1979, S.30

⁵ Pesch, F., 1999, S. 21

se, sondern auch die Tatsache, dass fast alle Einrichtungen auf flachem Gelände situiert sind.⁶

Um jedoch den Wasserabfluss zu gewährleisten, wird der Standort des Basars bewusst so gewählt, dass sich ein leichtes Gefälle vom Zentrum des Basarkomplexes zur Peripherie ergibt. Damit wird das gesammelte Regenwasser (im Winter) sowie das Abwasser in Rinnen, die seitlich an den Basarwegen verlaufen, mit wenig Aufwand nach außen geleitet. Diese Rinnen führen teilweise auch Frischwasser zur besseren Ableitung des Straßenschmutzes.

2.3 Einfluss des Basars auf die Gesellschaft

Der Handel zählt in der islamischen Gesellschaft zu den wichtigsten sozialen Interaktionen. Gestalt, Architektur und Erscheinungsqualität des Basars, in dem sich Händler und Stadtbewohner eine beträchtliche Zeit des Tages aufhalten, ist mit den sozioökonomischen und kulturellen und nicht zuletzt religiösen Wertvorstellungen der Gesellschaft verknüpft (s. Randnotiz). Die Vereinigung der ökonomischen, sozialen und religiösen Aktivitäten unter einem "Dach" und die prachtvolle Gestaltung dieser Räume lassen sich nur dadurch erklären. Der Basar steht somit als ein idealer öffentlicher Raum zur Verfügung, der neben kommerzieller Dienstleistung zusätzlich Platz für politische, religiöse und kulturelle Aktivitäten bietet. Er entwickelt sich damit zu einem Organismus, in dem man die Vielfalt des öffentlichen Lebens in allen seinen Bereichen erleben kann.

Nach islamischer Lehre sind Arbeit und Handel zur Versorgung der Familie geheiligte Tätigkeiten. "Wer während seiner Arbeit (zur Versorgung der Familie) stirbt ist ein Märtyrer." Prophet Mohammad (ص)

Die engen Nachbarschaftsbeziehungen zwischen den Ladenbesitzern im Basar und das Fehlen jeglicher Barrieren in Form von Fenstern und Türen begünstigen einerseits eine starke soziale Bindung zwischen den Händlern (Gespräche über alltägliche Angelegenheiten, Erfahrungsaustausch und Empfehlungen, z.B. über Konsumware, ohne dabei die Arbeitsabläufe zu behindern), andererseits erleichtert es die gegenseitige Kontrolle der Händler bezüglich der Rabattabmachungen. Die Basarbesucher können ihrerseits, ohne die Läden zu betreten

⁶ Selbst in Städten wie Tunis, Algier und Hamadan, die starke Steigungen aufweisen, liegt der Basar durchgehend auf ebenem Gelände (s. Scharabi, M., 1985, S. 55).

und in ein Verkaufsgespräch mit dem Verkäufer verwickelt zu werden, die angebotene Ware in mehreren Läden vergleichen.

Die Institution des Basars hat zur Entwicklung starker und mächtiger Gewerkschaftsvereine beigetragen, die in der Vergangenheit und teilweise sogar bis zum heutigen Tag einen ernstzunehmenden gesellschaftlichen Machtfaktor darstellten.⁷

2.4 Entstehungsprozess des Basars

Die wichtigsten Teilfunktionen des Basars (Einzelhandel, Handwerk und Gewerbe, Groß- und Fernhandel, Wirtschaftsorganisation, Geldverleihe) und seine hauptsächlichlichen Gebäudetypen (Ladenstraße, überdachte Halle, arkadengesäumter Innenhofkomplex) waren je für sich genommen bereits in der hellenistisch-römisch-byzantinischen Antike bekannt. Sie lassen sich teilweise sogar schon im Alten Orient nachweisen. Ihre ganz spezifische räumliche und organisatorische Zusammenfassung zu einem im Stadtzentrum gelegenen, weitgehend geschlossenen Baukomplex und zu einem einheitlichen Funktionssystem ist jedoch eine eigenständige Leistung des islamischen Mittelalters.⁸ Die eigentliche "Geburt" des traditionellen iranischen Basars fand unter der Herrschaft der Safawiden-Dynastie statt (1491-1722).⁹ Struktur und Funktion sowie die architektonische Gestaltung des Basars wird allgemein als eine städtebauliche Innovation dieser Epoche betrachtet. Trotz unzähliger Gemeinsamkeiten besitzt jeder traditionelle Basar seinen eigenen, unverwechselbaren Charakter, der geprägt ist von den klimatischen Bedingungen des jeweiligen Ortes und den kulturellen und traditionellen Gegebenheiten. Die sozioökonomischen Gegebenheiten vor Ort, stehen dabei sicherlich im Vordergrund.

- **Handelsstraßen**

Städte die an den Routen wichtiger überregionaler Verbindungen lagen, wie der Seidenstraße, hatten Vorteile in der wirt-

⁷ Noch heute bekunden die Gewerkschaften und ihre Mitglieder im Teheraner Basar ihr Interesse an der Politik, in dem sie politische Parteien bzw. Parlamentskandidaten bei den Wahlen finanziell unterstützen.

⁸ Wirth, E., 2000, S. 136

⁹ Mahabadi, M., 1985, S. 70

schaftlichen Entwicklung. Die Basare dieser Städte waren von zentraler Bedeutung und versorgten sogar die benachbarten Städte und Regionen. Die Grundrisse solcher Basare hatten eine entsprechende, ihnen eigene Struktur, wie z.B. in Tabriz, wo mehrere überregionale Verbindungen zusammentrafen.

Der Basar dehnt sich entlang der Hauptstraßen der Stadt in Richtung Stadtmitte bzw. Stadttor aus. Oft werden mehrere Stadttore mit der Stadtmitte verbunden. Die so entstehenden Wege des Basars unterliegen einer allgemein akzeptierten und anerkannten Hierarchie. Der Weg, der die Hauptmoschee der Stadt mit weiteren wichtigen Stadtelementen verbindet, genießt Priorität und gilt als Hauptachse des Basars, an der auch in der Folge weitere wichtige soziale und kommerzielle Einrichtungen angesiedelt werden. Die Karawansereien werden beispielsweise bevorzugt an diese Hauptachse angegliedert, da dies reisenden Händlern und ortsfremden Besuchern ermöglicht, ohne Belästigung der Wohnbereiche ihre Ware zur Schau zu stellen.

- **Der Kunde**

Der Kunde, als wichtigstes und letztes Glied in der Kette des Warenaustauschs, bevorzugt es, dort zu kaufen, wo die Möglichkeit zur Auswahl aus verschiedenen Warenangeboten besteht, um eine günstige und passende Wahl treffen zu können. Der Verkäufer ist seinerseits daran interessiert, seine Ware an einem Ort zur Schau zu stellen, wo möglichst viele potentielle Kunden sich dafür interessieren. Die Zusammenführung ähnlicher Warenangebote in enger Nachbarschaft (z.B. in einer Raste) bietet dem Käufer direkte Vergleichs- und Auswahlmöglichkeiten. Dies hat zu einer sukzessiven Entwicklung von Handelszünften und damit zur Verbesserung der Qualität des Angebots sowie zu einem fairen Preis-Leistungs-Verhältnis geführt. Erst ab diesem Zeitpunkt kann man vom eigentlichen Basar sprechen. Der Basar hat in iranischen Städten auf diese Art und Weise seine "Gesetzmäßigkeit" gewonnen, die sich in der Kombination aus einer Kompromissbildung der Interessen von Kunden und Händlern einerseits sowie der Wirtschaft der Stadt und der Kaufkraft der Bevölkerung andererseits entwi-

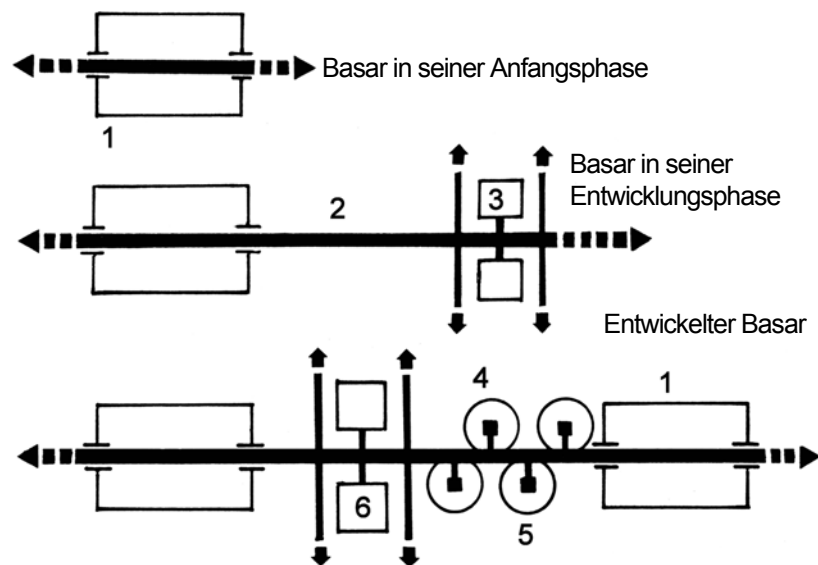
ckelt hat. Der ursprüngliche Kern fast aller Basare hat sich vorzugsweise in der Nähe von viel besuchten Stadttoren, wichtigen Stadtplätzen, Hauptmoscheen oder bei dicht bevölkerten Wohnquartieren angesiedelt.

2.4.1 Entstehungsschema der traditionellen iranischen Basare

Der Basar besteht aus einer Summe von Einzelkomplexen, die nach einem übergeordneten System in Form verschiedener städtebaulicher Gruppierungen organisiert ist. Seine Anatomie ist deutlich von der Struktur und den städtebaulichen Gegebenheiten der Stadt bestimmt. In dieser Beziehung stehen Raum, Form und Funktion in einem untrennbaren Zusammenhang.

Fig.2- 3 Entstehungsschema des Basars in traditionellen iranischen Städten

- 1 Platz (Moschee+Läden)
- 2 Basarweg
- 3 Weitere religiöse Einrichtung
- 4 Karawanserei
- 5 Timche
- 6 Hammam



Obwohl viele räumliche und morphologisch strukturelle Gemeinsamkeiten zwischen den vorislamischen und den islamischen Typen nachzuweisen sind, ist der Entstehungsprozess des Basars mit der Entstehung und der Entfaltung der islamischen Gemeinde und ihrer Niederlassung im städtischen Raum verbunden, da sich in diesem Zusammenspiel eine Spezialisierung entwickelt hat, die den Basar zu einem geschlossenen Baukomplex mit einer spezifischen Typologie und einem einheitlichen Funktionssystem in allen geographischen Verbreitungsgebieten der islamischen Gemeinschaft macht.¹⁰ Anfänglich haben mehrere Dörfer und Siedlungen - wegen der

¹⁰ Basar Teheran, Berlin 1979, S.8

schwachen Wirtschaftssituation sowie der geringen Bevölkerungsdichte gemeinsam - jeweils an einem Tag im Monat bzw. in der Woche untereinander ihr Warenangebot zur Schau gestellt. Die Verkäufer und Händler hatten keinen festen Verkaufsort und bewegten sich im Wesentlichen als fahrende Kaufleute zwischen den Orten.

Die Verbesserung des Wirtschaftsniveaus sowie die zunehmende Entwicklung des Warenaustauschs zwischen Städten und Siedlungen haben zur Entstehung von Karawansereien für die reisenden Karawanen und zu Verkaufslagern geführt, die zum ersten Mal innerhalb der Städte angesiedelt waren. Dies hat dazu beigetragen, dass die Händler allmählich ihre temporären Verkaufsstände aufgaben und lieber einen festen Verkaufsort bezogen.

Ein Teil oder sogar die gesamte bebaute Basarachse hatte ursprünglich keine Überdachung: Erst mit der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage hat man im Auftrag einflussreicher Kaufleute und nicht selten aus Mitteln der Waqf-Stiftungen (s. Kap. 3.2.2) ein gewölbtes Dach über dem Basarweg errichtet, um die Ladenbesitzer, Passanten und Kunden vor der Sonneneinstrahlung im Sommer und den kalten Winden im Winter zu schützen. Das wirtschaftliche Interesse der Händler (erhöhte Fußgängerfrequenzen) ist dabei besonders entscheidend. Trotz der verblüffenden Ähnlichkeit zwischen iranischen und den meisten arabischen Basaren - in ihrer Entwicklung haben sie doch völlig unterschiedliche Ausgangspunkte erlebt:

Der iranische Basar ist eindeutig von vorislamischer Architektur beeinflusst und weist eine kontinuierliche Entwicklung auf. Deren Ansätze (baulich und gestalterisch) stellen eine charakteristische iranische Formulierung der Bauweise dar. Bei dieser Bauweise wurde der Versuch unternommen, einen Einklang zwischen vor- und nachislamischen Werten zu finden, um sowohl alte Wurzeln als auch neue Identität zu bewahren.

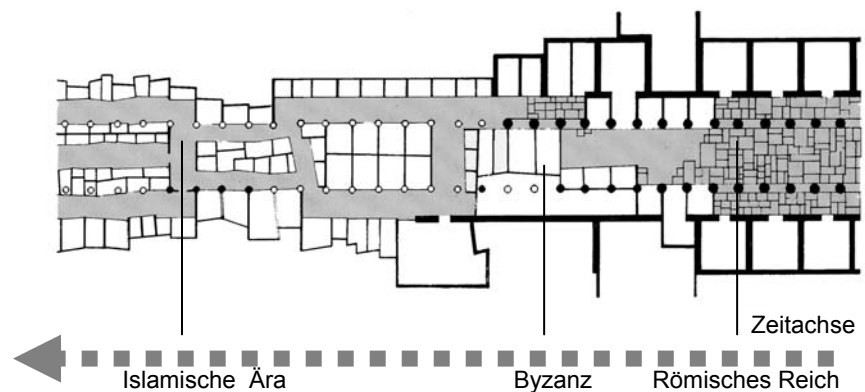
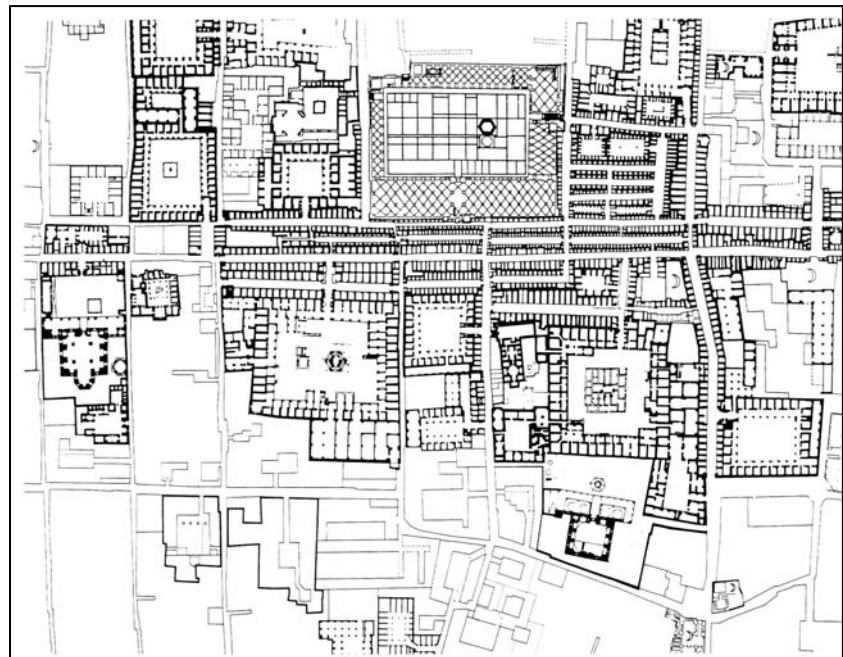
2.4.2 Entstehungsschema der arabischen Basare

Mit der Islamisierung der Städte im arabischen Raum (z.B. Aleppo und Damaskus) hat ein architektonischer "Stilbruch"

stattgefunden. Die vorher von römisch-hellenistischer Architektur geprägten Stadträume wurden umgebaut, um den Islam als

Fig.2- 4 Rechts, der heutige Basar von Aleppo
Unten, die Umformung einer römischen Strasse zum Basar in einer arabischen Stadt, Aleppo

Quelle: Oben: Gaube, H.
Unten: Wirth, E. (nach Saouvaget)



neue Ideologie und Weltanschauung zu präsentieren (s. Fig.2-4). So wurden beispielweise große Plätze und Freiräume durch eine Hallenmoschee mit zentralem Hof überbaut. Die breiten, auf den Wagenverkehr berechneten Kolonnadenstraßen verwandelten sich in parallele Reihen enger Basarwege, in denen sich Kaufleute und Handwerker niederließen. Dabei schmolz

Fig.2- 5 links: eine dünnbesiedelte (noch!) Wohnstrasse in Aleppo, rechts ein Verkäufer in einer Wohn-gasse in Teheran

Quelle:
Rechts: www.Ofoq.com
Links: Bürkle, Stefanie (das Linden-Museum Stuttgart, staatliches Museum für Völkerkunde)



der verfügbare öffentliche Raum auf die minimalen Abmessungen für Fußgänger und Zulieferung zusammen.¹¹

2.5 Zur räumlichen Struktur des Basars

Die räumliche Orientierung des Basars in den traditionellen Städten Irans folgt Prinzipien, die sich über Jahrhunderte entwickelt haben. Es entstand ein netzartiges Raumsystem, gekennzeichnet durch fließende Übergänge und das Fehlen jeglichen architektonischen "Stilbruchs" zwischen Basarwegen und Eingangshallen der Timcheanlagen und sonstigen Einrichtungen.¹² Grundsätzlich sind Entwicklung und Ausdehnung eines Basars in Bezug auf seine Bestandteile sowie seine Flächenanordnung direkt von der Funktion bzw. der Stellung der Stadt im regionalen Umfeld abhängig. Um diesen komplexen Zusammenhängen näher zu kommen, wird es als unerlässlich empfunden, sie auf zwei unterschiedlichen Maßstabsebenen, Mikro- und Makroebene, zu untersuchen. Zwischen den beiden Ebenen besteht stets eine Wechselwirkung.

2.5.1 Mikroebene

Das Bild der traditionellen Basare Irans ist von klar definierten, jedoch nicht schriftlich fixierten Vorschriften geprägt. Der gesamte Basarkomplex unterteilt sich in mehrere Teilabschnitte auch Raste, die unterschiedlich groß sein können. Die jeweiligen Raste haben sich über Jahrzehnte auf eine bestimmte Form von Dienstleistungen oder ein bestimmtes Warenangebot spezialisiert. Sie unterteilen sich oft in über hundert einzelne Läden, die den kleinsten Baustein des Basars darstellen. Ihr Erscheinungsbild ist auf die Form einer einfachen Schachtel reduziert und kann jeweils einzeln gesehen werden – eingebunden in einen übergeordneten Organismus. Jeder Laden ist vollständig und doch abhängig von den anderen Läden. Um diese Zugehörigkeit zu einem großen Ganzen zu demonstrieren, wird auf eine Differenzierung (z.B. : Form, Farbe, Gestalt) zwischen den Läden weitestgehend verzichtet. In der Relation zu den umliegenden Läden wird eine möglichst unauffällige Gestaltung angestrebt. Es wird sogar auf den Einsatz

Auf der Mikroebene werden hauptsächlich die einzelnen Bestandteile des Basars und deren architektonische Merkmale sowie deren wesentliche Wechselwirkung erläutert. Sie sollen später die räumlichen Anordnungen im Basar erklären.

Raste: der Hauptweg des Basars, der sich nach Möglichkeit bezüglich anzubietende waren bzw. Dienstleistung spezialisieren.

¹¹ Bianca, S., 1991, S. 135

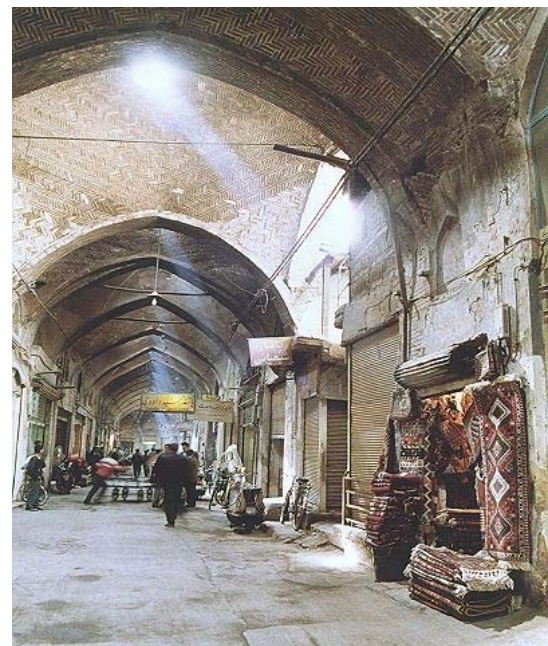
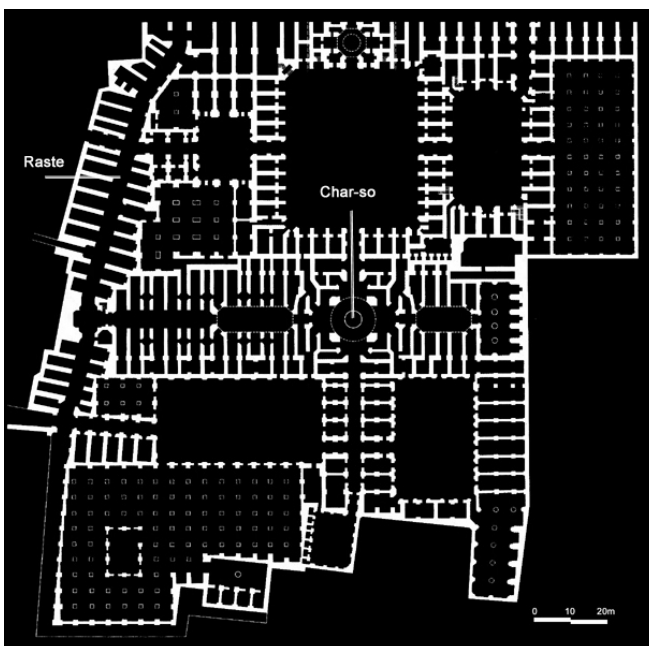
¹² Scharabi, M. , 1985, S. 54

von Fenstern und Türen verzichtet, weil diese sich eventuell durch ihre Gestaltung, Farbe, Struktur, Größe von den benachbarten Läden unterscheiden könnten. Damit bilden die Basarläden einer Sparte, trotz ihrer Individualität, eine einheitliche Gruppierung.

Der Standort und die Stellung der jeweiligen Gruppen im gesamten Basargewebe sowie ihre Beziehungen untereinander sind an eine Reihe von Ordnungen und Gesetzmäßigkeiten gebunden. Grundsätzlich stehen bei der oben genannten Ordnung innerhalb des Basars zwei unterschiedliche Ausgangspunkte im Vordergrund. Von Orientalisten und europäischen

Fig.2- 6 Isfahaner Basar, Raste der Teppich-Verkäufer

Quelle: Links: Verfasser
Rechts: Irania, Multimedia



“In Abhängigkeit von ihrer Lage werden die jeweiligen Standorte des Basars unterschiedlich bewertet. Dabei ist die Wertigkeit der einzelnen Teilabschnitte des Basars oft einer regelhaften räumlichen Ordnung in zentral-peripherer Abfolge unterworfen. (...) hingegen kommt der Stärke und der Richtung der Passantenströme eine entscheidende Rolle für die Differenzierung der Standorte zu. Die räumliche Ordnung im Bazar ist demzufolge wohl überwiegend das Ergebnis wirtschaftlicher Kräfte. Einige periphere Standorte werden aber auch durch obrigkeitliche Maßnahmen festgelegt, z.B. bei Gewerben mit Belästigung durch Geruch, Lärm oder Brandgefahr.“ Wirth, E., 1975, S.242

Fachleuten wird das Prinzip der ökonomischen Interessen für das räumliche Anordnungsprinzip betont. Nach Wirth (s. Randnotiz) ist die Bewertung der jeweiligen Standorte des Basars direkt von ihrer Lage abhängig. Die einzelnen Teilabschnitte des Basars werden wiederum nach ihrer Entfernung vom Zentrum bewertet.

Aus einer ganz anderen Perspektive wird nach Einschätzungen von Fachleuten überwiegend von muslimischen Autoren die Entfernung von der Freitagsmoschee als ein ausschlaggebender Faktor für die Bewertung der jeweiligen Standorte des Basars gesehen. Je mehr man sich der Freitagsmoschee nähert, desto höher wird der Wert des Standorts und damit auch seine Stellung innerhalb des Basars. Direkte Nachbarschaft mit der Moschee erzeugt eine automatische Erhöhung des Stel-

lenwerts für den jeweiligen Standort. Damit wird die Freitagsmoschee als Zentrum der räumlichen Ordnung definiert. Doch aus der Sicht des Verfassers kann von einem allgemein gültigen Prinzip für die Bewertung eines beliebigen Standorts im Basar erst dann gesprochen werden, wenn der gesamte Kontext mit berücksichtigt wird. Der Faktor "Zeit" und darauf basierende Herausforderungen scheinen in den vorherrschenden Bewertungen vernachlässigt zu sein.

2.5.1.1 Bestandteile des Basars

• Basarläden

Die Basarläden (persisch: Hojreh) bilden das kleinste und doch wichtige Element der Basarachse. Ihre jeweilige Größe ist je nach Nutzungsart unterschiedlich. Sie unterscheiden sich vor allem in ihrer Tiefe. Die Ladenfronten weisen ähnliche Proportionen auf und die Flächen überschreiten selten 10 bis 12 qm (2.5m x 4m). Die Fußbodenhöhe der Läden liegt bis zu ca. 60 cm und in ganz seltenen Fällen bis 80cm über dem Basarweg. Die Läden haben neben ihrem Hauptraum einen zusätzlichen

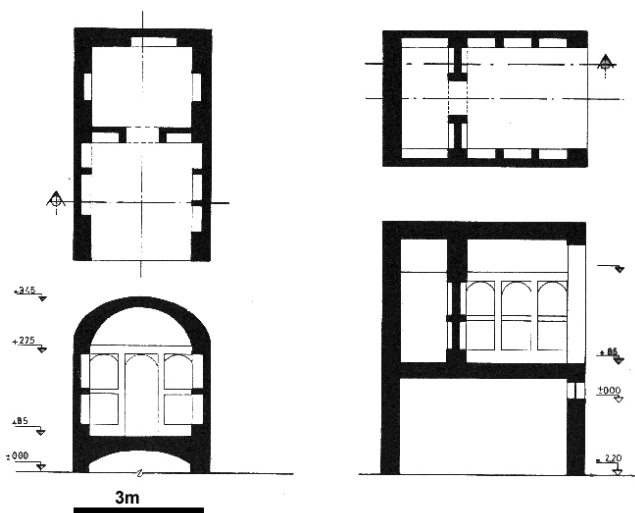


Fig.2- 7 Die schlicht ausgestattete Innenraumgestaltung ist typische Erscheinungsqualität der Basarläden in den traditionellen iranischen Städten. Rechts oben ist im Hintergrund ein Halbgeschoss sowie zwei Fenster für Belichtung und Belüftung des Raumes zu sehen. Darüber hinaus wird der Raum durch den Einsatz von einfachen Halogenlampen und einem Ventilator künstlich belichtet und belüftet.

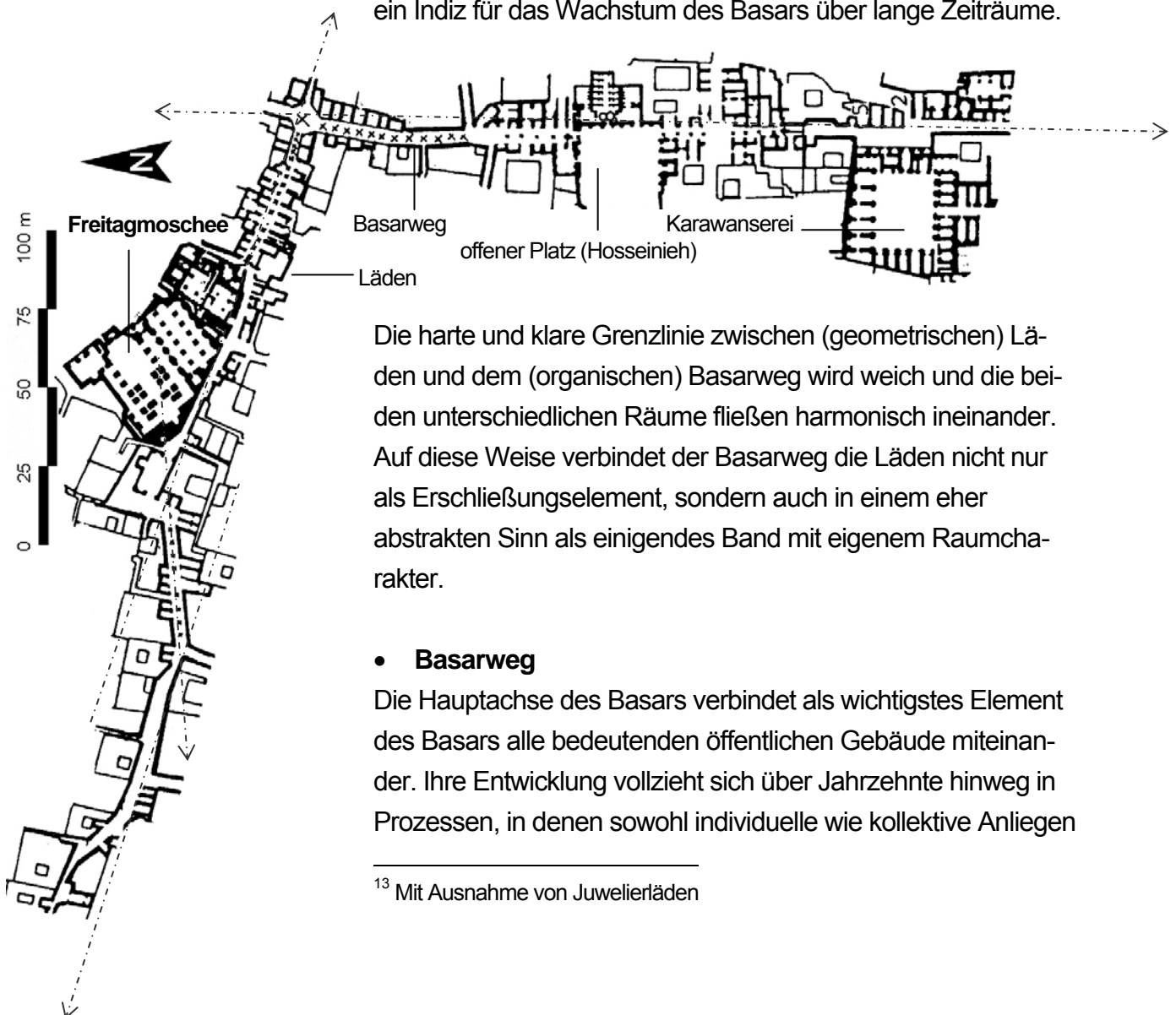
Quelle: Verfasser



Nebenraum im Hintergrund, der durch zwei (in den meisten Fällen) nicht tragende Wände vom Hauptraum abgetrennt ist. Der Nebenraum wird als kleines Lager sowie für die Aufbewahrung von Wertgegenständen (Kasse) genutzt. Darüber hinaus wird in manchen Läden von einem zusätzlichen Lager im Keller Gebrauch gemacht. Diese Lager werden in der Regel vom Ladeninneren erschlossen und werden, wenn es die Konstruktion und die Höhe der Fußböden über dem Basarweg (Sockel) zulässt, über eine zusätzliche Öffnung zum Basarweg hin be- und entlüftet. Vermutlich aus Sicherheitsgründen wird der Basarladen selbst und besonders der Keller nur selten von außen belüftet. Während der Öffnungszeit haben bzw. hatten die Läden keine Trennelemente wie Fenster und Türen zum Basarweg¹³, nur bei Betriebsschluss wurden die Läden mit einer Tür verschlossen. Deren Gestaltung hat sich durch die Jahrhunderte stets verändert. Die Unterschiede in der Gestaltung der Türen von Basarläden entlang einer Basarachse ist ein Indiz für das Wachstum des Basars über lange Zeiträume.

Fig.2- 8 Ein Ausschnitt vom Basar in Ardakan im Zentraliran

Quelle: Eigene Hervorhebung (nach Forschungszentrum Elm-Wa-Sanaat Uni, Teheran



Die harte und klare Grenzlinie zwischen (geometrischen) Läden und dem (organischen) Basarweg wird weich und die beiden unterschiedlichen Räume fließen harmonisch ineinander. Auf diese Weise verbindet der Basarweg die Läden nicht nur als Erschließungselement, sondern auch in einem eher abstrakten Sinn als einigendes Band mit eigenem Raumcharakter.

- **Basarweg**

Die Hauptachse des Basars verbindet als wichtigstes Element des Basars alle bedeutenden öffentlichen Gebäude miteinander. Ihre Entwicklung vollzieht sich über Jahrzehnte hinweg in Prozessen, in denen sowohl individuelle wie kollektive Anliegen

¹³ Mit Ausnahme von Juwelierläden

der Ladenbesitzer einerseits und der Basarbesucher andererseits berücksichtigt werden können. Die organische Struktur der Hauptachse geht nicht von einem vorher festgelegten Anfang und einem Ziel aus, sondern in den meisten Fällen von einem strategisch wichtigen Ort der Stadt z.B. einem Stadttor, einer Freitagsmoschee oder der Kreuzung zweier bedeutender Wege, und führt dann in einer Reihe von Richtungsänderungen zu weiteren wichtigen öffentlichen Gebäuden. Diese meist linear entwickelte Organisation sucht sich zweckmäßig möglichst die kürzeren Verbindungswege.

Wie auch immer die Form der Basarwege sein mag, sie sind erkennbarer Ausdruck der während ihrer Entwicklung wirkenden Einflüsse. Im Rahmen der jeweiligen äußeren Zwänge entstehen so mannigfaltige, in ihrer Gesamtheit kaum verwechselbare Basare. Sie schaffen dabei einen komplexen, endgültigen Entwurf.



Fig.2- 9 Raste der Textilverkäufer im Teheraner Basar

Quelle: Irania, Multimedia

Räumlich betrachtet sorgt der Basar, von Innen aber auch von Außen, mit seiner rhythmischen Wiederholung von gewölbten Dächern für die Kontinuität und Einheitlichkeit des gesamten Komplexes.

Fig.2- 10 Der Isfahaner Basar (Ausschnitt)

Die Beziehungen der Räume, Nutzungen und Formen entlang des Basarweges zueinander.

Hier spielt der Basarweg eine wichtige Rolle. Er hält verschiedene Elemente der Stadt, die sonst verstreute über die ganze Stadt verteilt sind, zusammen.

Der Basarkomplex ist auf einem besonderen Prinzip der Raumorganisation aufgebaut. Der Weg, den man entlang der Basarachse zurücklegt, ist sehr erlebnisreich gestaltet. Der Wechsel von Enge und Weite über Gassen, Übergangselemente (Vorhalle, Korridore) und Innenhöfe schafft eine besondere Sequenzqualität.

Quelle: Hervorhebung und Zusammenstellung Verfasser (nach: Saremie, A. und Radmard, T., 1996)

“Überall, wo mehrere Elemente zusammen auftreten, wird ihre Beziehung untereinander durch eine gewisse Ordnung bestimmt. Die Elemente können untereinander absolut gleichwertig sein, oder es besteht eine Rangordnung. In der Architektur ist absolute Gleichwertigkeit sehr selten anzutreffen: zwei Räume sind nie absolut gleich, auch wenn sie in Größe und Form übereinstimmen. Ihre Erschließung, Beleuchtung, auch ihre Benutzbarkeit werden immer variieren. In der Architektur kann Hierarchie nach verschiedenen Gesichtspunkten entstehen: Wir können zwischen visuellen und geistigen Faktoren unterscheiden. Die visuellen Faktoren sind Größe, Form und Lage.“ (s. Grütter, Jörg Kurt, 1987, S.163)

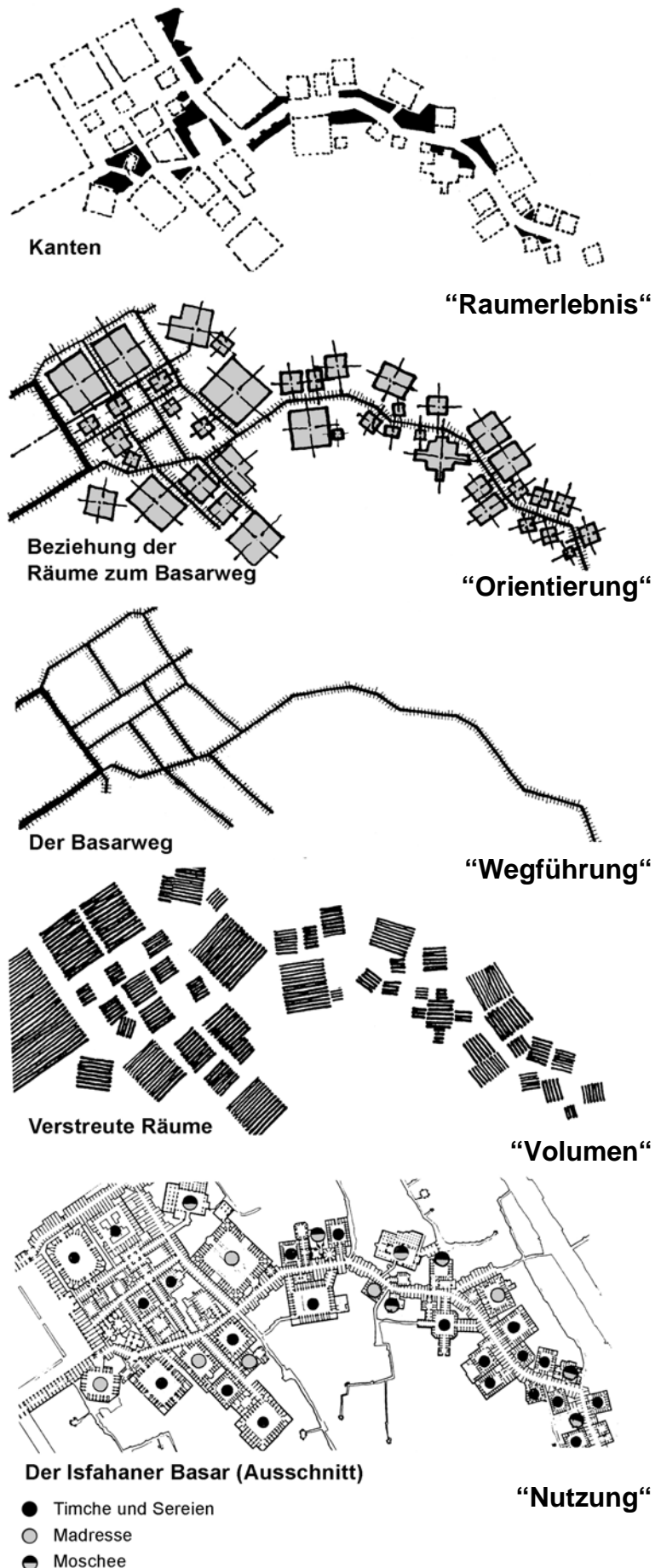




Fig.2- 11 Basarausschnitte – Öffnungen als Lichtspenderquelle

Die Öffnungen im Dachgiebel bzw. in den seitlichen Schrägen bilden hellere Flecken auf der Basarachse. Abgesehen von klimatischen Überlegungen wird hier das Licht als Mittel der Raumgestaltung genutzt: es wird ein interessantes Spiel mit dem Licht inszeniert. Denn die Längsachse des Raumes wird dadurch wesentlich stärker betont.

Quelle: Miras-Farhangi, Teheran



Fig.2- 12 Funktional betrachtet liegen oft mehrere total unterschiedliche Läden bzw. Einrichtungen dicht aneinander. Hier: unauffällige Einfügung von einem Hosseinieh (religiöse Einrichtung) zwischen zwei Läden (kommerziell). Die Eingangsbreiten dieser Einrichtungen sind sogar gleich.

Quelle: Verfasser, 2000

• Moschee

Die Moschee als ein großräumiger, teilweise überdeckter, teilweise offener Versammlungsplatz, der meist von mehreren Seiten zugänglich ist, steht vielen Nutzungen offen und lässt sich leicht für verschiedene Zwecke unterteilen.

Die Hauptmoschee (Freitagsmoschee) ist die bedeutendste religiöse Einrichtung und gilt als das spirituelle Zentrum der Stadt. Während die kleinen Moscheen eher lokale Bedeutung haben und ihre Ausstattung bescheidener ist, wird die einzige Hauptmoschee¹⁴ der Stadt an Freitagen (entspricht den chris-

Die Bezeichnung Moschee ist abgeleitet aus dem arabischen Wort "Masjid", das auf die Wurzel "sich niederwerfen" zurückgeht.

¹⁴ Jede Stadt besitzt nur eine Freitags- bzw. Hauptmoschee

tischen Sonntagen) und sonstigen wichtigen Anlässen von allen Bewohnern der Stadt besucht.

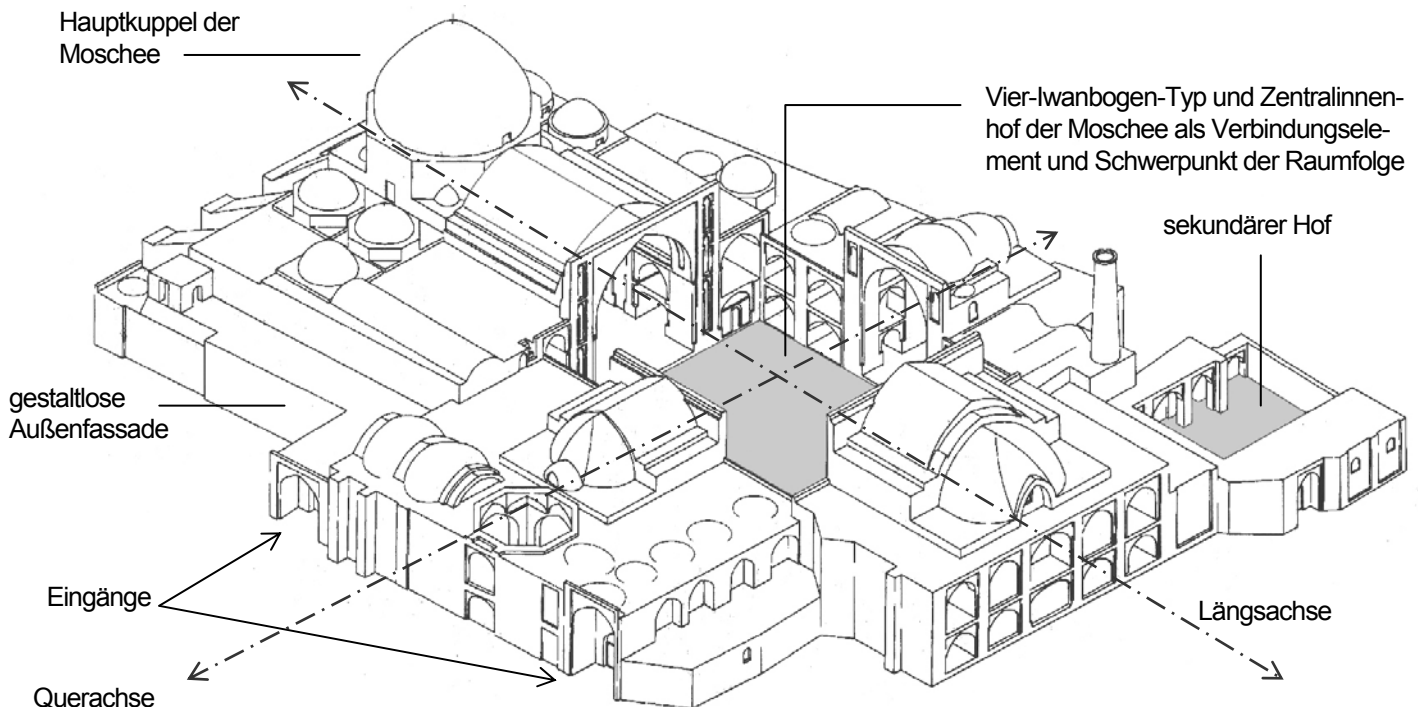


Fig.2- 13 Isometrie der Hauptmoschee einer traditionellen Stadt: Ardestan im Zentraliran

Quelle: Hervorhebung Verfasser (aus: Archiv des Forschungszentrums der Universität-Beheshti, Teheran)



Fig.2- 14 Baulich betrachtet tauchen in den letzten Jahren oft plötzlich und völlig unerwartet ganz fremde Passagen ähnlicher Bauten entlang eines Basarweges auf. Diese Bauweise weist in der Regel keine gestalterischen Bezüge mit benachbarten Läden bzw. Einrichtungen auf.

Quelle: Verfasser

Die Hauptelemente der Hauptmoschee sind in der Regel identisch, es lassen sich jedoch je nach Bedarf und Größe der Stadt Abweichungen feststellen. Der zentrale große Innenhof folgt oft einer symmetrischen Ordnung; die Hauptkuppel mit darunter liegendem Gebetsraum und der Vier-Iwanbogen-Typ gehören zur Standardausstattung einer (iranischen) Hauptmoschee. Weitere sekundäre Räume wie eine Madresse oder Hosseiniehe werden je nach Bedarf am den Zentralhof angekoppelt. Die tertiären Räume des Komplexes mit verschiedenen Formen, Größen und Funktionen passen sich den Gegebenheiten des Baugeländes an. Fast alle Räume des Komplexes sind nach Mekka ausgerichtet, ein Faktum, das die Drehung der Moscheen aus ihrem Kontext heraus und damit eine auffällige Hervorhebung erklärt. Bemerkenswert ist der formale Widerspruch zwischen innerer und äußerer Gestalt der Moschee, ihrer geometrischen Ordnung der inneren Architektur und der organischen Grenzlinien. Fig. 2-13 stellt die Hauptmoschee in Ardestan dar. Ihre baulichen Elemente sind ein zentraler Hof mit seinen Vier-Iwanbogen-Eingängen, zahlreiche sekundäre Räume am Zentralhof und ein Gebetssaal

mit Hauptkuppel. Die auffallende symmetrische Ordnung, die regelmäßige Form von innen und unregelmäßig verlaufende Außenkontur sind bemerkenswert; sie verleihen dem gesamten Komplex eine unverwechselbare Qualität.

Im Gegensatz zur arabischen Moschee, die von der Agglomeration unzähliger Säulen gesäumt und eher nicht richtungsge-

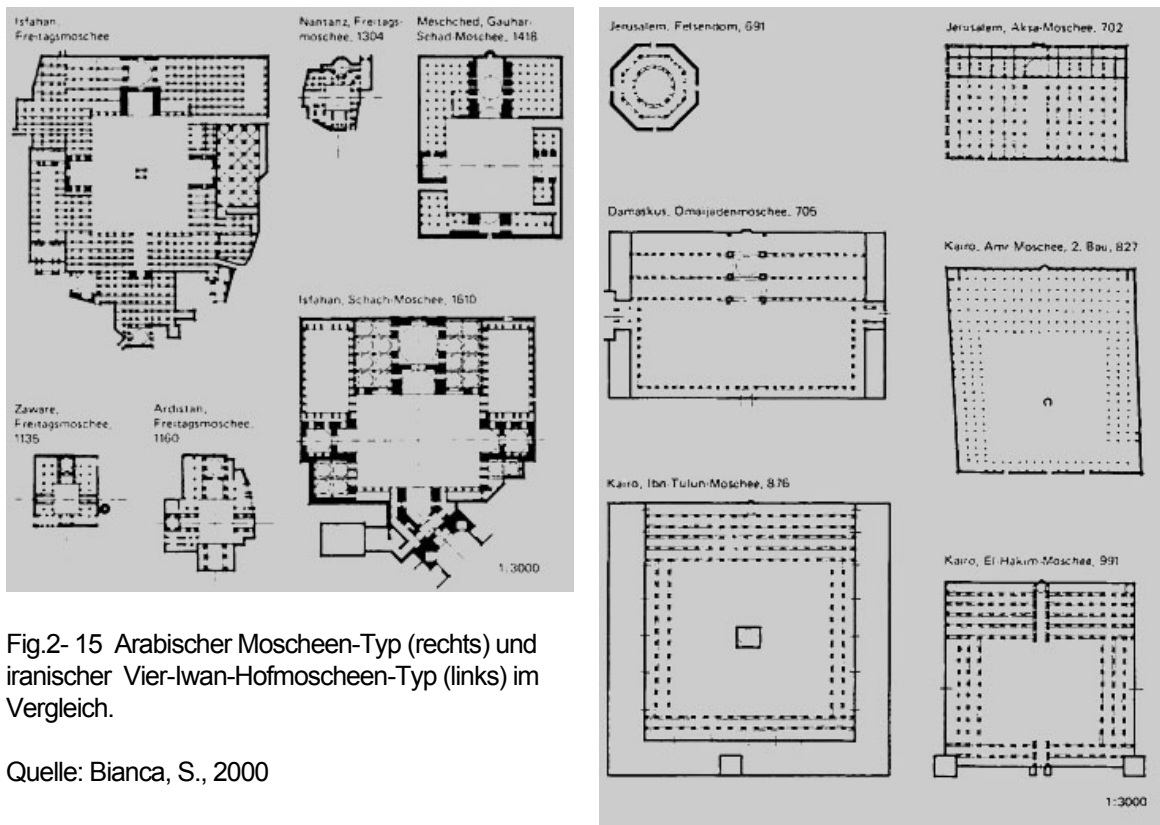


Fig.2- 15 Arabischer Moscheen-Typ (rechts) und iranischer Vier-Iwan-Hofmoscheen-Typ (links) im Vergleich.

Quelle: Bianca, S., 2000

Fig.2- 16 Beispiele von verschiedenen Moscheetypen in islamischen Kulturkreisen

- 1 erste Moschee im Islam (Inklusive Haus des Propheten in der Stadt Medina)
- 2 Moschee im arabischen Raum
- 3 Moschee in Iran
- 4 Moschee im indischen Raum
- 5 Moschee im osmanischen Reich

Quelle: Sultanzade, H., 1994 (nach Prochazka)

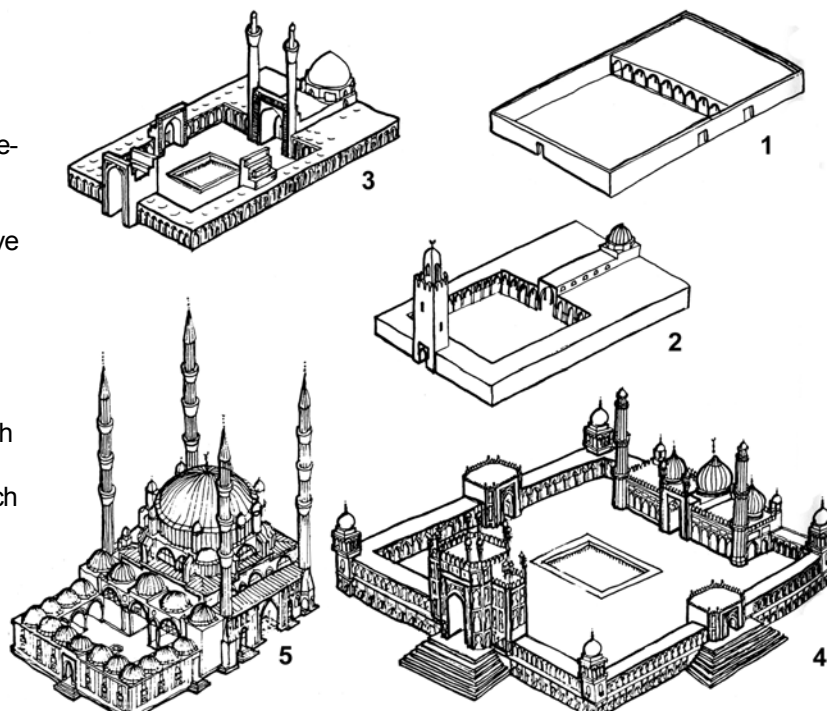




Fig.2- 17 Madrese Agha- Bozorg in
Kaschan
Quelle: Verfasser

bunden ist, wird die iranische Moschee in ihrer gesamten Anlage von einer strengen Doppelachse beherrscht. Diese Konzeption drückt sich in der ganzen architektonischen Ausführung der Moschee aus und wird aus jedem beliebigen Beobachtungswinkel in allen Räumen und Flächen deutlich.¹⁵

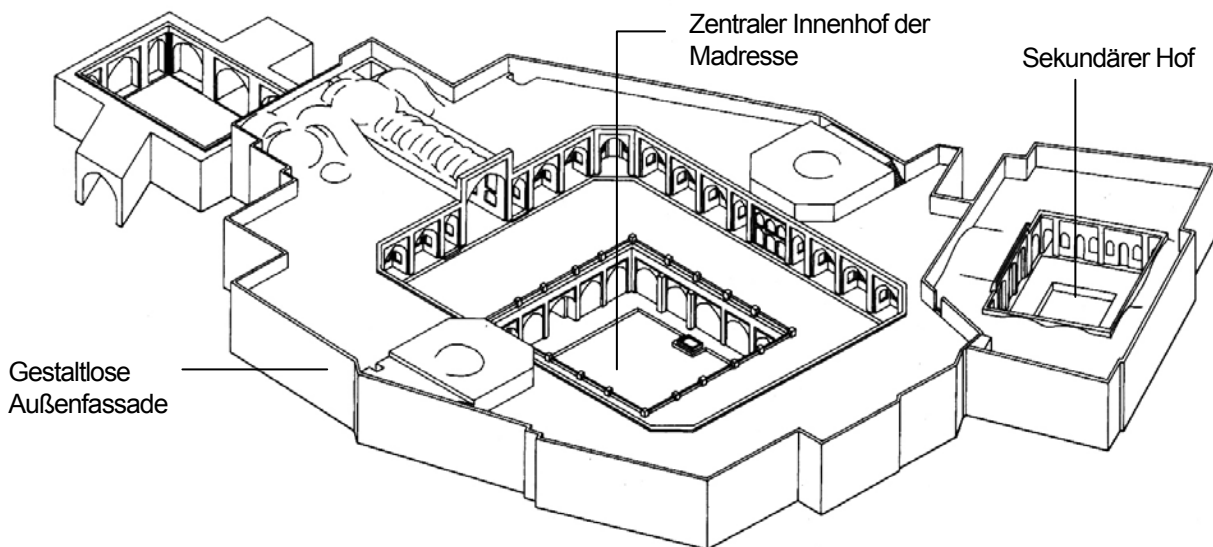
Im Innenhof der iranischen Moschee, den ringsum Arkaden säumen, stehen vier, auf das Zentrum ausgerichtete Fassaden, die jeweils von einem Iwan unterbrochen werden. Dieser iranische Vier-Iwan-Hofmoscheen-Typ spielt eine ausschlaggebende Rolle und stellt absolut mehr als nur einen Hof dar. Nach Meinung von Stierlin ist die Vier-Iwan-Hof-Anlage nicht als ein offener Vorhof oder ein Atrium nach frühchristlichem Muster, das sich vor dem eigentlichen Gebetraum befände, zu verstehen. Das Gegenteil ist der Fall: Die überreiche Fliesenornamentik an den Hoffassaden und -arkaden weist vielmehr darauf hin, dass man sich in diesem Hof bereits im Herzen des ganzen Gebäudes befindet, sozusagen an seinem Ursprung, von dem aus alles weitere eine entsprechende Ordnung erhält. Er fügt noch hinzu: "Er soll den Gläubigen mit der Gottheit in Verbindung setzen und liegt daher offen unter dem himmlischen All, das den Gläubigen zu sich hinaufzieht und den Hof zugleich mit seiner azurnen Kuppel überdeckt." - Aus Sicht des Verfassers liegt die Rolle des Hofes mehr in seiner organisatorischen Bedeutung. Er gilt als das bauliche Element, das alle umliegenden Räume optimal miteinander verbindet. Eine Rolle, welche wir auch bei weiteren öffentlichen Einrichtungen wie etwa Madrese, Hosseinieh und sogar normalen Wohnhäusern kennen.

- **Madrese**

Die Madrese (Koranschule) gehört nach der Moschee zur wichtigsten religiösen Einrichtung der traditionellen Städte Irans. Funktional betrachtet bietet die Madrese einen Ort für Weiterbildung. Neben den religiösen Unterrichtsfächern wurden bis Anfang des letzten Jahrhunderts vielfältige naturwissenschaftliche Fächer angeboten. Erst mit der Modernisierung des Landes und Errichtung ein modernen Schulsystem wurden

¹⁵ Stierlin, H. , 1978, S. 78

die naturwissenschaftlichen Fächer allmählich aus den Madressen entfernt.



Bautypologisch betrachtet sehen die Madressen den Moscheen sehr ähnlich; ein Zentralhof (Vier-Iwan-Hof-Typ), mehrere überdachte Hallen und zahlreiche Einzelzimmer als Übernachtungsmöglichkeit für Schüler (Talabe), die sich um den Zentralplatz säumen, gehören zu den bedeutendsten Elementen einer Madresse. Die Madressen werden direkt und ohne viel Aufwand vom Hauptweg des Basars erreicht. Bei der Madresse Ibrahim-Khan in Kerman (s. Fig.2-19) beispielsweise mündet der Basarweg ohne großen Aufwand im Zentralhof der Madresse. Das ist jedoch nicht die Regel. In vielen Fällen werden die Madressen erst durch Überwindung von auffälligen architektonischen Übergangselementen erreicht. Fig.2-20 veranschaulicht die Verbindung zwischen Basarweg und Madresse; dabei wird die Rolle der Plätze bzw. Höfe durch Übergangselemente verdeutlicht. Beide Plätze bzw. Freiräume heben sich deutlich von ihrer Umgebung ab. Trotz ihrer Gemeinsamkeiten weisen sie aber auch prinzipielle Unterschiede auf. Abgesehen von den Proportionen (Größe), der Umsäumung und ihren Funktionsqualitäten, zeigen beide Räume unterschiedliche Öffentlichkeitsgrade.

Fig.2- 18 Imam-Madrese in Yazd

Quelle: Miras-Farhangi, Teheran

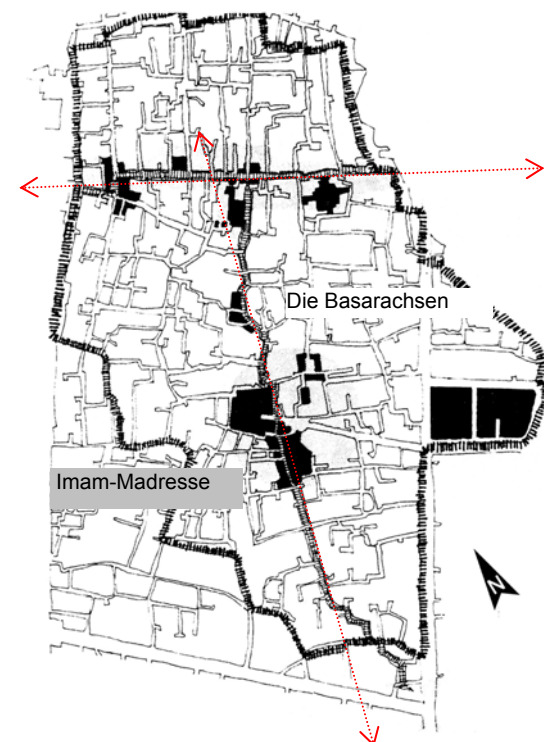


Fig.2-18-b Die Altstadt von Yazd

Quelle: Sultanzade, H. (1994)

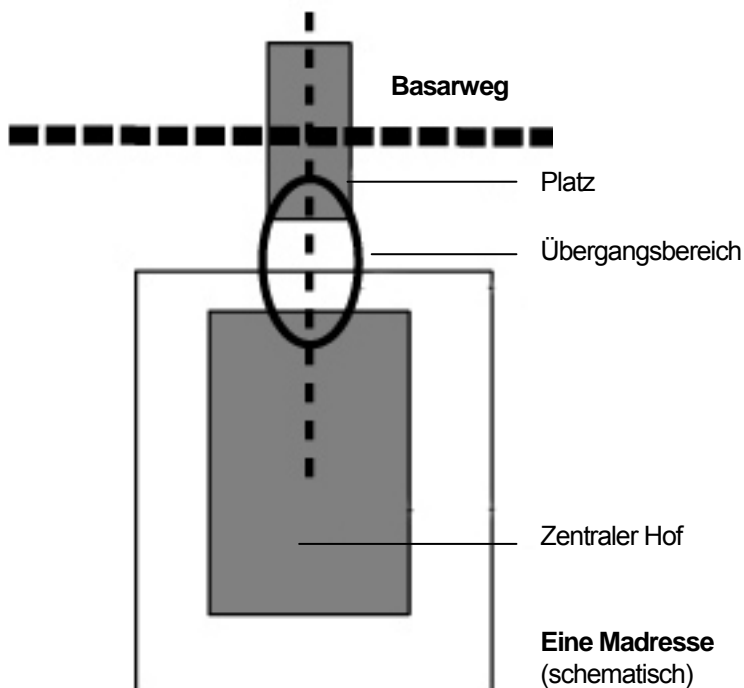
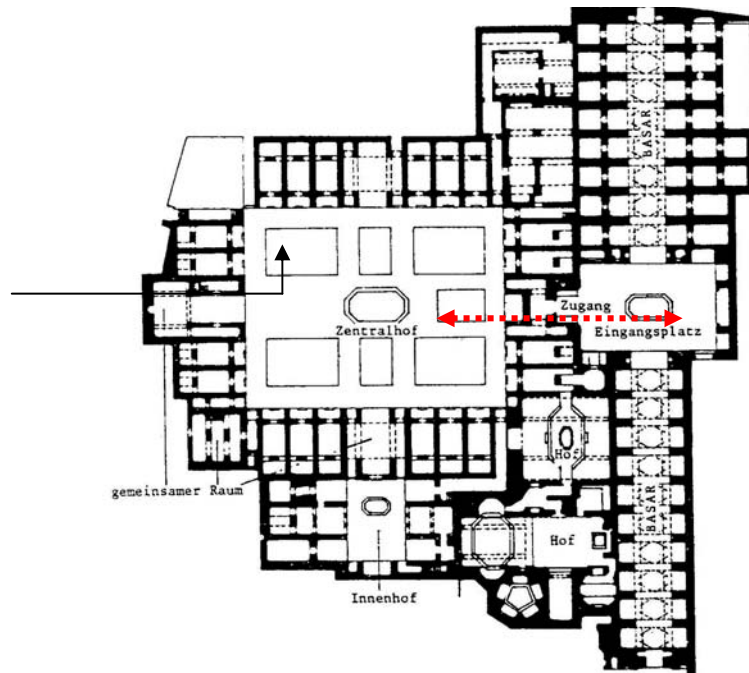
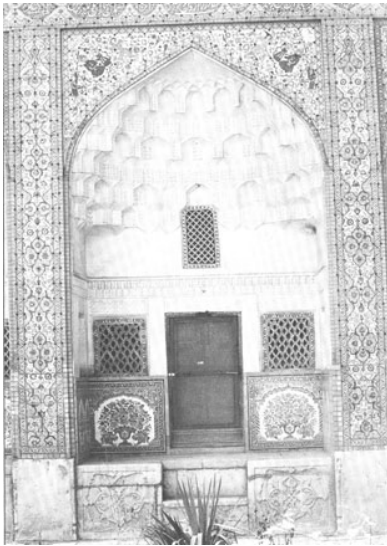


Fig.2- 19 Oben rechts: Darstellung der Verbindungsart eines Hauptbasarwegs mit Madresse Ibrahim-Khan, Kerman

Oben links: Eingangsnische eines Schülerzimmers bei der Madresse Ibrahim-Khan

Fig.2- 20 Links: schematische Darstellung der Verbindungsart eines Basarweges mit benachbarter Madresse

Quelle: Eigene Hervorhebung

- **Hosseinieh**

Der Hosseinieh stellt (parallel zur Moschee) eine religiöse Alternativeinrichtung dar, die ausschließlich in der schiitischen Glaubensrichtung zu finden ist. Funktional dient der Hosseinieh als Versammlungsraum für religiöse Inszenierungen und zur Durchführung der Passionsspiele an den religiösen Jahrestagen, die nicht in Moscheen stattfinden können, dürfen oder sollen. Der Raumkomplex des Hosseiniehs besteht aus einem zentralen überdachten Raum und einem offenen Platz, der die weiteren umliegenden Nebenräume miteinander verbindet.

Vor allem im zentralen Bereich der Altstadt ist der Übergang vom (Basar)Weg zum offenen Platz (des Hosseiniehs) reibungslos. Dieser fließende Übergang zwischen völlig unterschiedlichen Raumtypen ist oft kaum wahrnehmbar (funktional und gestalterisch). Oft verwandelt sich der Basarweg selbst funktional zu einem Teil des Platzes.

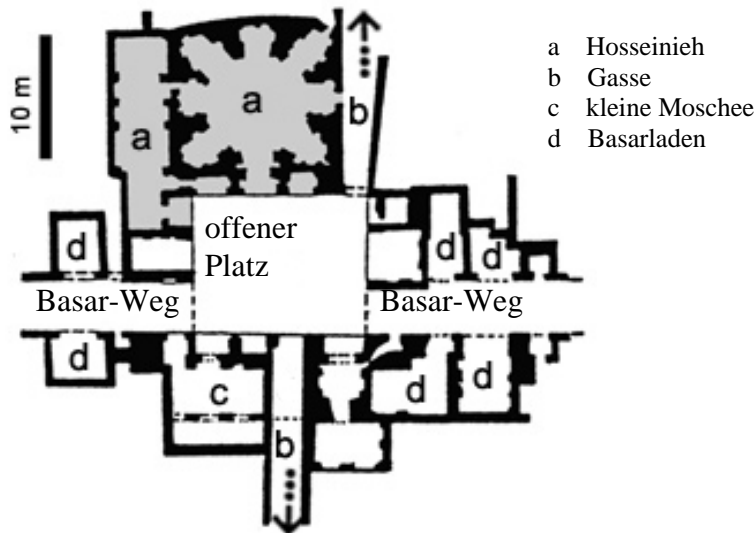


Fig.2- 21 Nain, Hosseinieh Tschel-Dokhtaran

Quelle: Archiv des Forschungszentrums der Universität-Beheshti, Teheran/ Hervorhebung Verfasser



Fig.2- 22 Menschenansammlung bei der Durchführung religiöser Passions-spiele im wichtigsten Hosseinieh der Stadt Kerman. Oft wird der offene Raum bei großen Ansammlungen mit Tuch leicht überdacht.

Quelle: Taheri, M.

• Hammam

Die Hammams (öffentliche Bäder) haben eine besondere soziale und religiöse Bedeutung für die Bevölkerung. Ihre zentrale Lage in der Stadt bzw. im Stadtviertel garantiert eine gute Erreichbarkeit und den Anschluss an die Wasserversorgung. Aufgrund fehlender Technik sind Hammams, die ohnehin von dem traditionellen Wasserversorgungssystem (Qanat) versorgt werden, unterhalb der Straßenoberfläche gebaut worden und treten damit kaum in Erscheinung. Die Hammams sind völlig

von der Außenwelt abgeschirmt und werden durch Schikane-korridore erreicht. Architektonisch sind sie vollständig introvertiert. Flächenmäßig sind sie rationalisiert und folgen einer präzisen und standardisierten Raumverteilung.

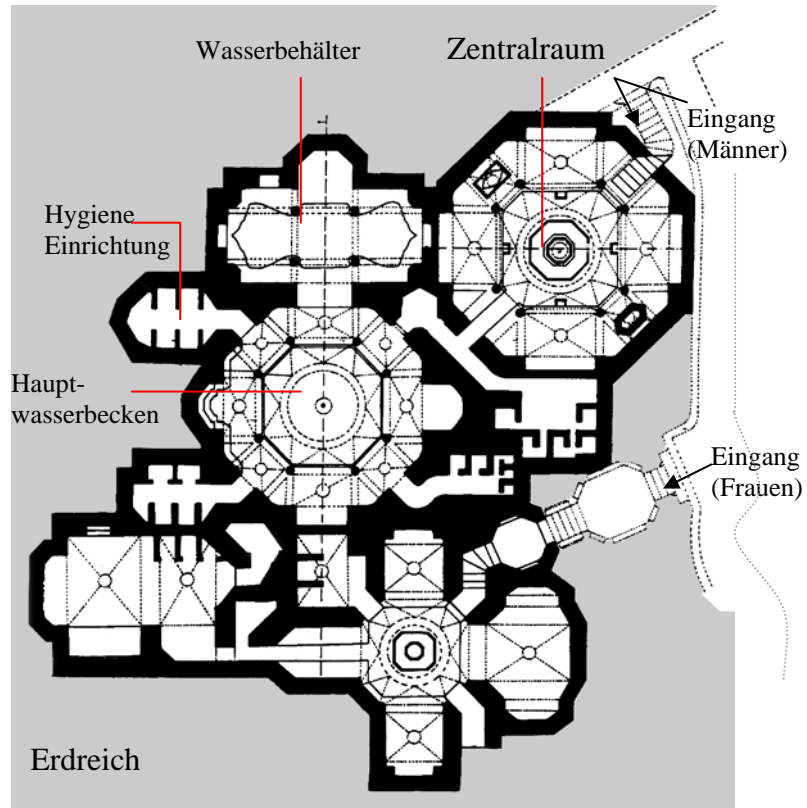


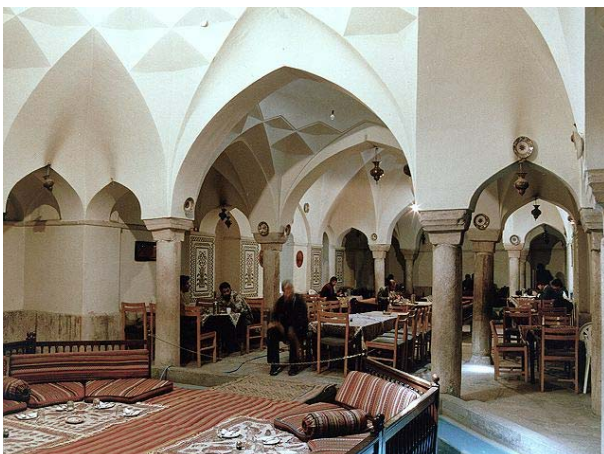
Fig.2- 23 Grundriss des Hammam Rahim-Khan in Qaswin

Quelle: Hervorhebung Verfasser (aus: Archiv des Forschungszentrums der Universität-Beheshti, Teheran)

Heute – angesichts einer entwickelten Haustechnik und verbesserter hygienischer Bedingungen - haben die traditionellen Hammams stark an Bedeutung verloren. In vielen Fällen wurden wirtschaftlich unrentable Hammams einem Funktionswandel unterzogen. Je nach Standort und Lage sind sie in Teestuben, traditionelle Restaurants oder sogar in ein Museum oder eine Bildergalerie umfunktioniert worden (s. Fig. 2-24).

Fig.2- 24 Renovierter und funktional umgewandelter Hammam Wakil in Kerman (oben)

Quelle: Persia, Multimedia

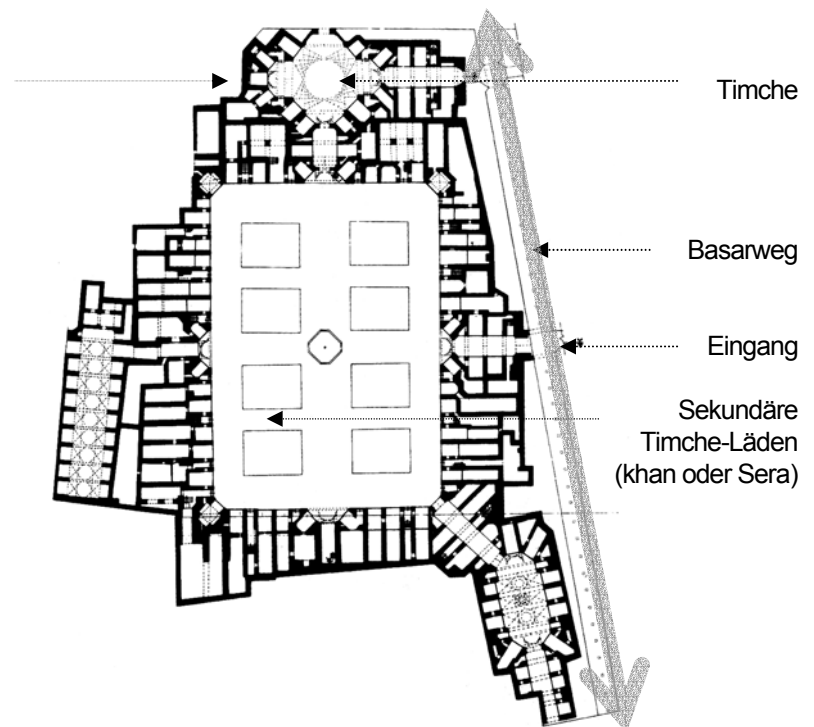
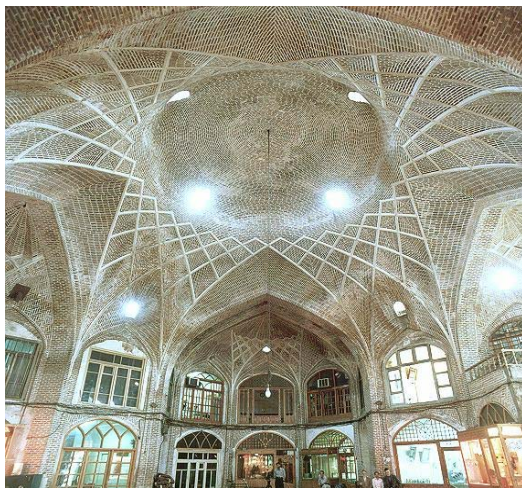


- **Timche**

Charakteristisch für die Timchen, auch Qaisariya genannt, ist eine architektonisch oft sehr prachtvolle Innenraumgestaltung mit einem zentralen Innenhof, der eine rechteckige, ovale oder runde Form belegt. Der überdachte Innenraum ist oft zwei- bis dreigeschossig und wird auf allen Seiten von Räumen (Läden) umgeben. Die räumliche Position der sekundären Läden der Timche (Khan¹⁶ oder Sera genannt) streben im Basar trotz leichter Erreichbarkeit eine möglichst abseits vom Hauptbasarweg gelegenen Ort mit relativ geringem Passantenstrom an. Grund dafür ist: die Khanen bzw. Sereien waren Sitz des Großhandels, Büroräume oder auch Lager.

Darüber hinaus haben die Timchen sich oft auf eine bestimmte Branche bzw. Dienstleistung spezialisiert. Die gesamte Anlage ist in der Regel aus Sicherheitsgründen als Ganzes durch feste Tore absperrbar; hierfür wird eine interne organisatorische Abmachung bezüglich Öffnungszeiten zwischen den Ladenbesitzern erforderlich. Die in Fig.2-25 und 26 dargestellten Timchen im Iran weisen eine introvertierte Bauweise und eine vielfältige Erscheinungsqualität auf. Der überdachte Zentralraum ist durch verschiedene selbstständige und regelmäßige

Fig.2- 25 Tabriz, Timche Amir (am Anfang des Basars)
Quelle: Irania / Miras-Frahangi, Teheran ,
(Zusammenstellung Verfasser)



¹⁶ Khan oder Sera sind abgeschlossene Einrichtungen der Großhändler und Handwerker, meist gab es keine Fenster nach außen, so dass der Lärm außerhalb keinen störte und falls ein Brand ausbrach, konnte er sich nicht außerhalb ausbreiten.

Räume in Form einer symmetrischen Ordnung gestaltet. Heute haben vor allem die abseits gelegenen Timchen im Zuge der wirtschaftlichen Änderungen und Wandel des Konsumverhaltens einer breiten Bevölkerungsschicht ihre ursprüngliche Hauptfunktion verloren.

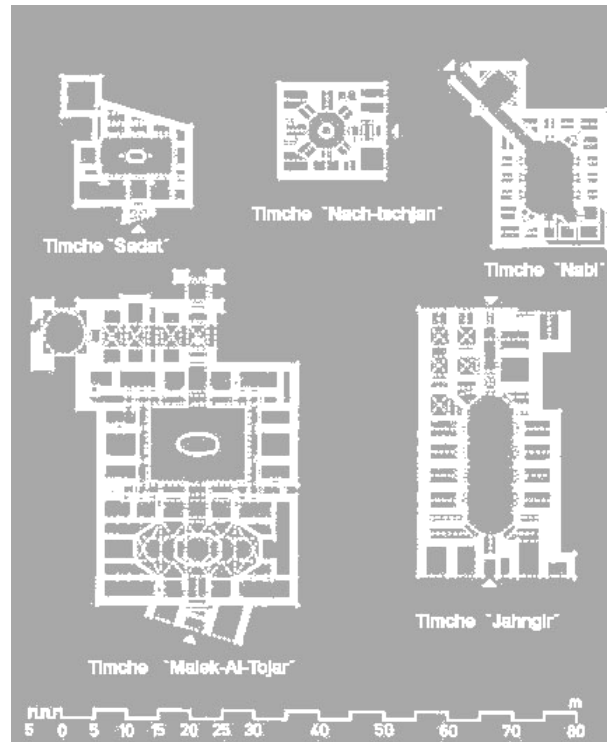


Fig.2- 26 Grundrissbeispiele der Timcheanlagen in Isfahan

Quelle: Scharabi, M., 1985, S. 106

- **Karawanserei**

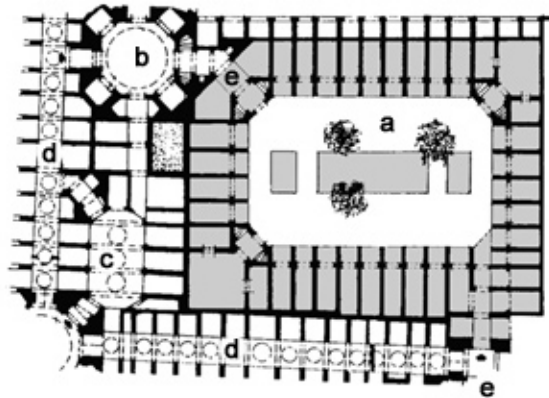
Abgesehen von der primären Herbergefunktion für die vorbeiziehenden Karawanen gelten die Karawansereien als zentraler Punkt für den An- und Verkauf von Waren des überregionalen Güterverkehrs. Die Lage der Karawansereien in der Stadt folgt diesbezüglich einer in allen orientalischen Städten gültigen Gesetzmäßigkeit. Sicherheit und Wirtschaftlichkeit sind dabei die wichtigsten Kriterien. Fremde Karawanen sollen ihr Ziel mühelos finden und die Verkaufsware möglichst schnell an interessierte einheimische Händler weitergeben können. Dafür sollen sie zentral und möglichst entlang der wichtigsten Wege der Stadt (Basarachsen) liegen.

In Anbetracht ihrer Funktion als Herberge für Karawanen, Händler und ihre wertvollen Waren, sind die Karawansereien

aus Sicherheitsgründen nur über wenige Eingänge von außen zugänglich. Der Haupteingang wird durch Übergangsräume mit besonders auffälliger Gestaltung an die Basarachsen angeschlossen. Baulich betrachtet weisen die Karawansereien einen quadratischen Grundriss mit einem zentralen Innenhof auf. Sie sind in der Regel zweigeschossig und ausnahmslos nach innen orientiert.



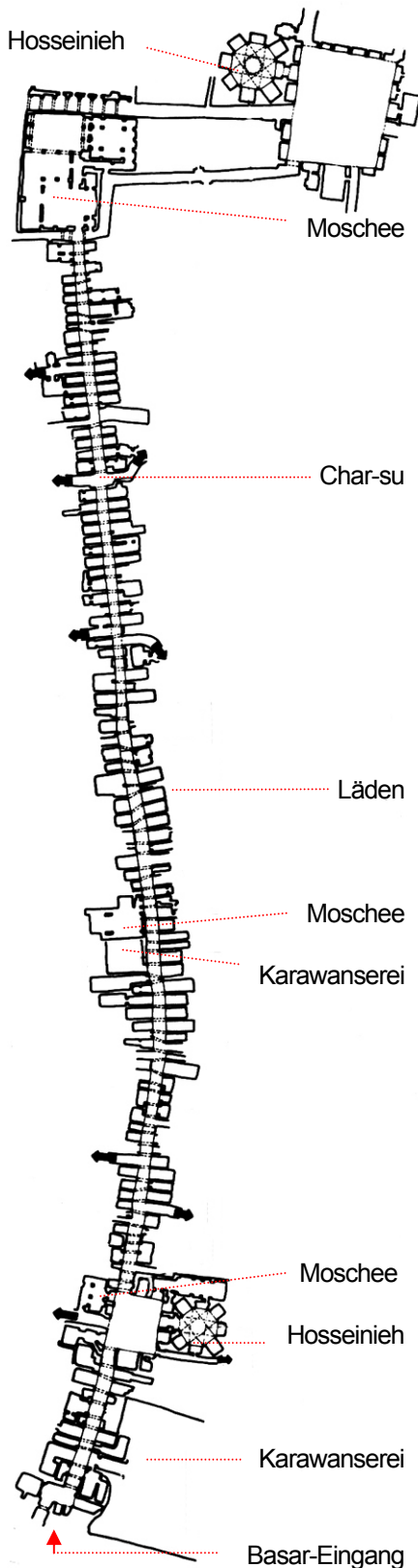
Schnitt



Grundriss

- a Hof-Karawanserei
- b Hashtie
- c Timche-Kaschiehna
- d Basar-Weg
- e Eingang zum Karawanserei

Auf der Makroebene befasst man sich mit der städtebaulichen Verflechtung (Typologie) der traditionellen Basare in ihrem Kontext.



2.5.2 Makroebene

Die traditionellen Basare des Iran bestehen aus einer ingenieösen Zusammenfassung mannigfaltiger, räumlicher (städtebaulicher) Organisationen. Die Variationen weisen in einem städtebaulichen Maßstab (Makroebene) weniger eine geometrische, als vielmehr eine organische Strukturform auf. Auf den ersten Blick ist keine klare Ordnung zu erkennen. Doch trotz aller Unregelmäßigkeiten vermitteln die Stadtelemente in der übergeordneten Stadtstruktur den Eindruck einer harmonischen Einheit. Die Stadtstruktur entwickelt sich aus einem über die Zeit gewachsenen Aneinanderfügen der einzelnen mosaiksteinartigen Stadtelemente auf der Grundlage der Differenzierung des Öffentlichkeitsgrades von gemeinschaftlichen (kollektiv) und privaten Bereichen. Diese Differenzierung ist räumlich ablesbar (vor allem in "hell und dunkel" und "Öffnung und Geschlossenheit"), und verkörpert ein charakteristisches Merkmal der islamischen Gesellschaft.¹⁷

In kleinen Städten, in denen nur bescheidener Handel mit benachbarten Regionen stattfindet, dient der größte Teil des Basars der Deckung des täglichen Bedarfs der Einwohner und der Basar orientiert sich kaum an den Bedürfnissen der Nachbarstädte. So sind in dieser Form des örtlichen Basars die Elemente, die auf den überregionalen Handel spezialisiert sind, eher untergeordnet. Diese Basare sind mit ihren Aktivitäten in der Regel auf Einzelhandel ohne zusätzliche Bereiche für Großhandel angewiesen. Im Basar von Nain, das nur wenige wirtschaftliche Beziehungen mit Nachbarstädten pflegte, sind nur zwei Karawansereien angesiedelt. Diese Basare weisen im Allgemeinen eine überschaubare Struktur auf.

In anderen Städten dagegen, die an Handelsrouten lagen und einen regen Austausch in den Branchen der Handwerksprodukte, Textilien usw. mit den Nachbarstädten hatten, nahmen die Einrichtungen des Basars, die im Großhandel tätig waren, teilweise sehr großen Raum ein. In Isfahan waren laut dem Reisebericht von Naser Khosro¹⁸ aus dem 11. Jahrhundert in

¹⁷ Vgl. Basar Teheran, Berlin 1979, S.29

¹⁸ Nach: Tageszeitung Hamshahri am 12.07.2002

Fig.2- 28 Der Basar von Nain
Quelle: Sultanzade, H., 1996

nur einer Straße über fünfzig Karawansereien angesiedelt. Mit anderen Worten: Die Anzahl der Karawansereien in der Stadt kann als wichtiges Indiz für Bedeutung und Einfluss des Basars gelten.

2.5.2.1 Typologie des Basars (Strukturbezogen)

Die räumliche Komposition der einzelnen Basarelemente bezüglich ihrer Lage zueinander und der durch sie definierten Räume führt zur Entstehung einer vielfältigen räumlichen (städttebaulichen) Organisation, die man als Typologie des Basars bezeichnen kann. Sie stellt sich in drei Haupttypen dar: Linien-, Flächen-, Zentrierter Basar. Sogar in den komplexen Formen der Basare lassen sich bei genauer Untersuchung diese verborgenen Ordnungsprinzipien identifizieren.

Darüber hinaus wird der Basartyp zusätzlich nach seiner Lage und Funktion in der Stadt weiter differenziert. Quartiers-, Vorstadt- und Saisonbasar gehören zu den wichtigsten Varianten. Sie werden wiederum in die bereits erwähnten Haupttypen untergliedert.

• Linienbasar

Den Linienbasar kennzeichnet die lineare Organisation der Basarelemente in der traditionellen Stadt. Eine lineare Organisation besteht normalerweise aus wiederkehrenden, in Größe, Form und Funktion ähnlichen Räumen. Sie kann aber auch aus einem linearen Raum bestehen, an dem entlang eine Reihe nach Größe, Form oder Funktion unterschiedliche Räume angeordnet sind.¹⁹ Die hohe Anpassungsfähigkeit der gereihten Läden ermöglicht eine leichte Überwindung der topographischen und sonstigen Hindernisse. Sie stellen damit direkte und kurze Wege her, die die bedeutenden Stadtelemente verbinden. Sie bilden somit die wichtigste Regional- und Einkaufsstraße der traditionellen Stadt.

Die rhythmische Wiederholung des gewölbten Daches und der vertikalen Elemente des Basars (Iwans, Minarette, Kuppeln) werden als Mittel zur Orientierung und Weiterführung im Raum verwendet. Derartige lineare Stadtstrukturen sind häufig ohne vorher festgelegte Planung über Jahrhunderte hinweg ent-

Obwohl der Basar selbst als ein städtisches Phänomen gilt, trägt er paradoxerweise häufig selbst zur erstmaligen Entstehung von städtischem Leben und Urbanität bei. Wohlgedermt, erst nach den wirtschaftlichen Aktivitäten wird die Einwohnerzahl, Lage und Erschließungsqualität der Stadt relevant.

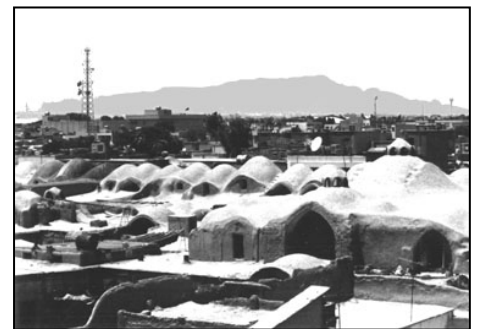


Fig.2- 29 Die rhythmische Wiederholung von gewölbten Dächern im Basar von Kaschan

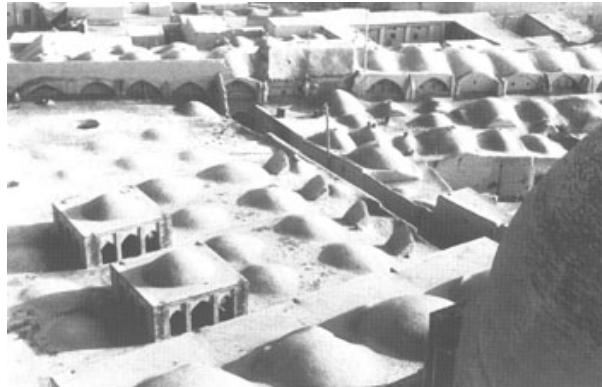
Quelle: Verfasser

¹⁹ Ching, F.D.K., 1986, S.198

standen. Sie sind allerdings auch nicht gänzlich ungeplant oder willkürlich. Ihre Entwicklung ist ein synthetischer Vorgang und unterscheidet sich deutlich von überwiegend durch rationale Überlegungen geprägten Planungsprozessen.

Die aufgereihten Basarläden sind von der Ausstattung her fast identisch, Größe und Grundriss sind jedoch je nach ihrer Funktion und ihrer Lage unterschiedlich. Die auf beiden Seiten des Basarwegs liegenden Läden werden durch gewölbte Dächer visuell zusammengehalten und rufen einen Eindruck von Einheitlichkeit hervor. Die Identität und Einheitlichkeit des langgestreckten Basarwegs tragen zur dominierenden Rolle des Basars bei und heben ihn im Stadtgrundriss hervor.

Fig.2- 30 Dachansicht Freitagmoschee und anschließende Läden in Isfahan. Betrachtet man die Stadt von oben, so scheint der überdachte Basarweg auf den ersten Blick als eine Art unterirdische Struktur, doch bei genauerer Betrachtung hebt sie sich durch die dreidimensional gewölbte Dachform, den so entstehenden Schattenwurf allmählich von der Umgebung ab. Sie stellt gleichzeitig die Grenze des Stadtzentrums bzw. der Altstadt dar.



Quelle: Bianca, S., 2000

• Flächenbasar

Vor allem in größeren Städten haben sich die einfach strukturierten Basare allmählich in enger organisatorischer und finanzieller Verflechtung mit Einzelhandel, privaten und öffentlichen Dienstleistungen sowie Handwerk und Gewerbe entwickelt zu dem, was man als Flächenbasar bezeichnet. Ihre überregionale, über weite Räume ausgestrahlte Bedeutung erlangen diese großen Städte oft aber nur dann, wenn wesentliche andere Funktionen zusätzlich noch hinzutreten: Sie waren Zentren und Knotenpunkte des Fernhandels, und sie haben im Zusammenhang damit oft eine Exportindustrie entwickelt. Sobald eine Stadt dieserart Fernhandelsfunktionen übernimmt, wird die Struktur des Basars wesentlich komplexer. Zu den traditionellen Basargassen als Standort des Handwerks und Einzelhandels kommen u.a. Khane bzw. Seraien als Standorte für Büros und Lager des Groß- und Fernhandels hinzu.²⁰

²⁰ Wirth, E., 2000, S. 107-108

Diese völlig introvertierten Gebäude und Nutzungen sind durch ein Netz von parallelen, axialen oder unregelmäßigen (Basar)Wegen verbunden. Die Entstehungsprozesse dieser Struktur folgen bestimmten Vorgängen, die zu charakteristischen Form- bzw. Strukturmerkmalen dieser Basararten führen.

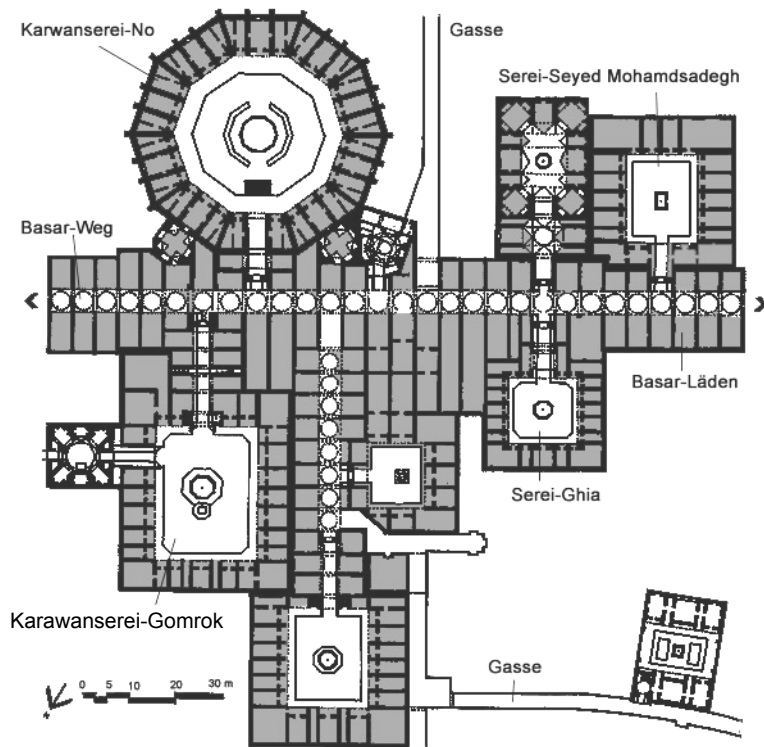


Fig.2- 31 Der Plan (rechts) zeigt einen Ausschnitt von gruppierter Organisation (Flächen-Basar) im Basar Kaschan. Die Basarachse verbindet verschiedene Stadtelemente (Karawansera, Sera, Timche) zusammen. Die Ordnungsprinzipien des Basars (Introversion, Achse, Symmetrie, Hierarchie, Rhythmus und Modulation) sowie die Grundtypen der Einzelelemente mit ihren linearen Komponenten verleihen diesem Ausschnitt ein einheitliches Ganzes.

Quelle: Ardalán, N. und Bakhtiar, L.: The sense of unity, 1973, S. 16

Die Auswahlkriterien für den Standort eines Flächenbasars bleiben dabei keineswegs dem Zufall bzw. der Willkür überlassen. Die auffallenden Ähnlichkeiten des Flächenbasars mit dem Linienbasar lassen sich auf ihre annähernd identischen Entstehungsprozesse zurückführen. Topographische bzw. örtliche Gegebenheiten oder einfach die Kreuzung von zwei wichtigen Basarachsen sorgen für eine Betonung und Hervorhebung eines Zentrums oder Schnittpunkts und können so zur Entwicklung eines Flächenbasars führen.

Erzielen die Händler eine hohe Rendite entlang einer oder mehrerer Achsen des Basars, so münden nach und nach mehr und schmalere Wege in diese Hauptachsen des Basars. Trotz ihrer sekundären Ordnung, die in einer architektonisch bescheideneren Ausstattung zum Ausdruck kommt, siedeln sich zahlreiche Läden entlang dieser neuen Basarwege an. Sie spezialisieren und ordnen sich nach ihren wirtschaftlichen Tätigkeiten und werden als Raste bezeichnet. Die Raste folgt,

was die räumliche Strukturierung angeht, einer klar festgelegten und allgemein als verbindlich anerkannten Gesetzmäßigkeit des Basars.

Außer kommerziellen Hintergründen können auch kulturelle oder soziale Interessen zu einer Konzentration der Einrichtungen in einem Flächenbasar führen. Eine kürzere Entfernung zu einer wichtigen sozialen Einrichtung garantiert hohe Passantenströme. Derartige Interaktionen von profanen (kommerziellen) und religiösen Einrichtungen sind symptomatisch für die faszinierenden Wechselbeziehungen innerhalb des Basars und tragen zu seiner unverwechselbaren Erlebnisqualität bei.



Fig.2- 32 Der Basar von Teheran

Quelle: Scharabi, M., 1985, S. 145

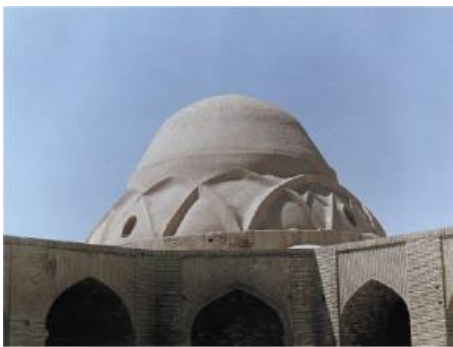


Fig.2- 33 Kerman: bauliche Betonung zwei sich schneidender Basarwege durch ein Dachgewölbe

Quelle: Miras-Farhangi, Kerman

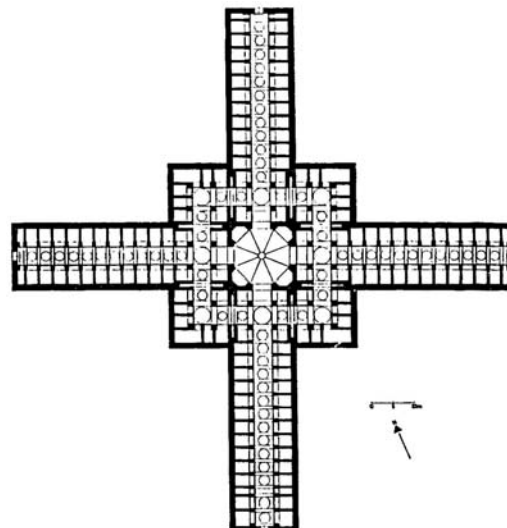
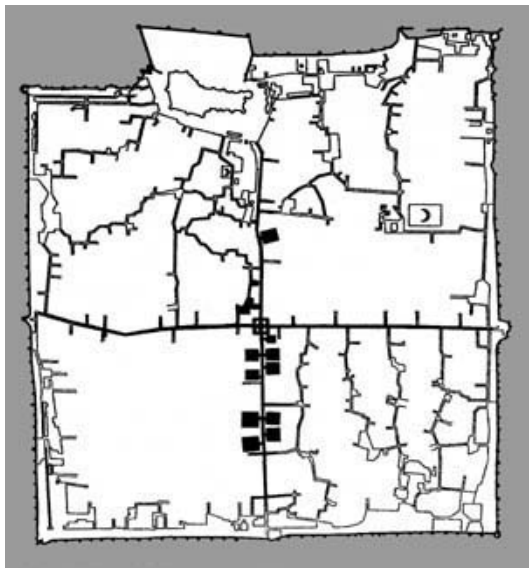
• Kreuzbasar

Der Kreuzbasar entsteht aus zwei sich schneidenden Basarwegen. Dieser Knoten- bzw. Schnittpunkt von zwei wichtigen Basarachsen, der Chahr-su, wird baulich und oft funktional besonders hervorgehoben, oft wird dazu gestalterisch eine aufwändige Gewölbe- oder Dachkonstruktion gewählt. Das bedeutet einen Wechsel in Raumproportion, Gestalt und - in seltenen Fällen - Baumaterial, der zwischen der Basarachse und dem überdachten Kreuzungspunkt einen interessanten Übergang mit entsprechend hohen Vorstellungs- und Beziehungsqualitäten des Raumkomplexes erzeugt. Die Basarläden in diesem Bereich gehören ausschließlich einflussreichen

Kaufleuten. Sie sind eine bekannte Adresse für reisende Händler und Ortsfremde.

Der Kreuzbasar kann als eine Entwicklungsphase zwischen Linien- und Flächenbasar bezeichnet werden. Für Entstehung des Kreuzbasars kann außer ökonomischen Bedingungen, ihr besonderer Standort eine Rolle spielen. Vorhandensein von zwei gleich bedeutenden Wegen in der Stadt, die sich im Zentrum der Stadt schneiden, können ebenso für Entstehung von Kreuzbasar führen (s. Fig.2-34). Mit weiterer Verflechtung und Verdichtung der kommerziellen und sozialen Einrichtungen in Folge der Verbesserung der ökonomischen Lage der Stadt lässt sich allmählich die Entwicklung des Kreuzbasars zu Flächenbasar erwarten.

Fig.2- 34 Links, der Basar von Hrerat



2.5.2.2 Typologie des Basars (nach Lage)

- **Quartierbasar**

Die orientalische Stadt unterteilt sich je nach ihrer Größe in eine gewisse Anzahl von Quartieren. Das Quartier ist die lebendige Zelle als Grundeinheit der orientalischen Stadt, der Wohnort einer bestimmten ethnischen oder religiösen Gruppe.²¹ Die Quartiere sind von ihrer Größe, Ausstattung und Bedeutung her oft sehr unterschiedlich. Sie sind ganz klar und deutlich voneinander getrennt und in ihrem Lebensalltag stark nach Innen orientiert. Die Hauptachse der Stadt liegt in den Zwischenräumen zwischen zwei oder mehreren Nachbarquar-

²¹ Pakzad, D., 1982, S.21

tieren. Der Öffentlichkeitsgrad der Wege passt sich vom Hauptbasar bis in die Wohnquartiere durch Breite, Ausstattung

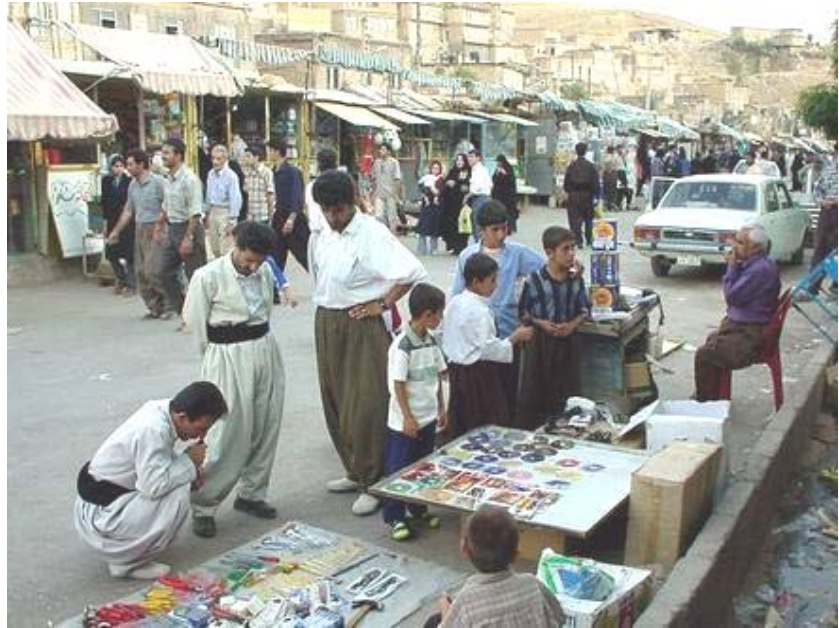


Fig.2- 35 Basar Javanrod im Nord-osten Irans

Quelle:www.Ofoq.com

und sonstige bauliche Maßnahmen an den Gassenräumen ständig der Funktion des jeweiligen Abschnitts an. Damit wird die Grenze der Quartiere visuell für den Fremden erkennbar. Die Quartiere sind zum großen Teil selbstständig und werden durch einen eigenen Basar versorgt. Das Angebot des Quartierbasars ist auf den täglichen, einfachen Bedarf beschränkt.



Fig.2- 36 Ein Gemüsebasar im Norden des Landes. Hier haben die Verkäufer keinen festen Standort.

Quelle: Vista Ara, Multimedia

Einige Dienstleistungen der städtischen und privaten Einrichtungen sind ebenfalls vertreten. Die strikte Trennung von Wohnen und Arbeiten, wie man sie im Hauptbasar kennt, wird hier nicht so streng gehandhabt, und Abweichungen werden geduldet. Die Läden sind im Zentrum des Quartiers verstreut

und folgen keiner räumlichen Sortierung. Jedes Quartier verfügt über mindestens eine Moschee sowie Hammam, Hosseinih usw. Diese Einrichtungen werden dann oft nach dem Quartiernamen benannt.

- **Vorstadtbasar**

Am Rande der Stadt, wo sich die Stadttore als Wahrzeichen der Stadt erheben, ist der Standort für den Vorstadtbasar. Dieser ist oft nach dem Namen des Tores benannt. Die Vorstadtbasare erfüllen eine Doppelfunktion. Einerseits werden für die Stadtbewohner agrarische Produkte wie frisches Obst und Gemüse, Getreide und sogar lebende Tiere preiswert angeboten. Andererseits können die Bauern, ohne in die Stadtzentren zu fahren, landwirtschaftliche Geräte und Werkzeuge sowie Textilwaren und Schulbedarf für ihre Kinder erwerben.

Die Vorstadtbasare vermitteln eher den Eindruck einer Primitivform einer temporären "Niederlassung" und lassen, zumindest auf den ersten Blick, nur eine schwer erfassbare Strukturform erkennen. Ihr Entstehungsprozess ist von den Wechselwirkungen der Selbstplanung, kollektiver Planung und der Selbstorganisation bestimmt. Dehnt sich die über Jahrhunderte bestehende Stadt über die Stadtmauer hinaus aus, wird der Vorstadtbasar allmählich von der Stadt eingeschlossen. Der bis jetzt formlose Vorstadtbasar, der bis zu diesem Zeitpunkt sehr verschwenderisch mit Flächen umgegangen ist, passt sich langsam der Struktur der Umgebung an. Die Dichte der bebauten Bereiche nimmt damit zu und die Wege müssen immer mehr gebündelt werden.

2.6 Mobilität und Straßenstruktur im Basar

Im städtischen Gewebe wurde die räumliche Struktur des Basars durch die Aufreihung von schachtelartigen Läden sowie von öffentlichen und privaten Einrichtungen entlang der Hauptstraßen der Stadt bestimmt. Die Waren wurden durch die Karawanen transportiert, die nach ihren Reisen in den in der Stadt liegenden Karawansereien anhielten. Von hier aus wurden die Waren von Großhändlern und ansässigen Handwerkern in andere Basare oder auch zu Zielen innerhalb der Stadt weitergeschickt. Die Hauptgassen des Basars wurden in der Regel

breiter als angrenzende Wohngassen ausgebildet, und im Gegensatz zu den verwinkelten Sackgassen der Wohnviertel sind sie meist langgezogene, gerade oder nur leicht gekrümmte Durchgangsachsen, entsprechend den Erfordernissen des dichten Fußgänger- und Lasttierverkehrs des traditionellen Basars.²²

Bis zum Aufkommen neuer Transportformen im 20. Jahrhundert war in den traditionellen iranischen Städten die Infrastruktur des Basars in der Lage, die entsprechenden Herausforderungen hinsichtlich des Waren- sowie Personenverkehrs zu erfüllen. Mit dem Import der modernen Transportmittel aus dem Ausland war das traditionelle Gassen- und Straßennetz plötzlich völlig überfordert. Schon Ende des 19. Jahrhunderts ist in einigen traditionellen Städten des Landes eine Auslagerung bestimmter Handelsfunktionen, insbesondere des Großhandels, in verkehrsgünstigere Bereiche außerhalb des Basars zu beobachten. Die Motorisierung des Straßenverkehrs war dann einer der Gründe für die Anlage breiter Straßenzüge durch die Altstadt. Diese autogerechten, breiten und geraden Straßen wurden ohne Rücksicht auf die Grundlage und die Struktur der traditionellen Stadt wie Schneisen in die vorhandene Bebauung geschlagen. Diese Maßnahme erzeugte eine weitere Benachteiligung für entfernt von der Straße liegende Standorte. Während die neuen Straßen Lkw-Verkehr in den innerstädtischen Bereich brachten, lagen Großhändler, Lagerhallen und Gewerbe zum größten Teil nicht an diesen neuen Straßen, sondern in Khanen im Innern des Basars. Die Verlagerung der Läden an die neuen Straßen wurde wirtschaftliche Notwendigkeit. Die Fallstudien in Kapitel IV beschäftigen sich u.a. mit den daraus resultierenden Problemen.

2.7 Baustoffe und Konstruktion

Gebrannte und nicht gebrannte Ziegel, Ton und Lehm sind das am häufigsten verwendete Baumaterial der traditionellen Architektur im Iran. Sie prägen damit das Stadtbild der traditionellen Städte des Iran. Sie werden ohne größeren Aufwand unweit der Baustelle gewonnen. Die Eigenschaft dieser Materialien, Wärme und Feuchtigkeit speichern und wieder abge-

²² Sabsewari, A., 1989, S.75

ben zu können, und die relativ hohe Druckfestigkeit, sind im Vergleich zu anderen Materialien essentielle Vorteile.

Die Baustoffe sind leicht formbar und einfach zu verarbeiten, Temperaturschwankungen treten mit erheblicher Verzögerung ein. Als Gründe für die häufige Verwendung dieser Baustoffe kann man niedrige Baukosten, schnellen und günstigen Zugang zu dem Rohstoff und außerdem die bereits vorhandenen oder leicht erlernbaren Kenntnisse in den verschiedenen Bautechniken anführen. Sie sind somit die idealen Baustoffe für Selbstbauer.

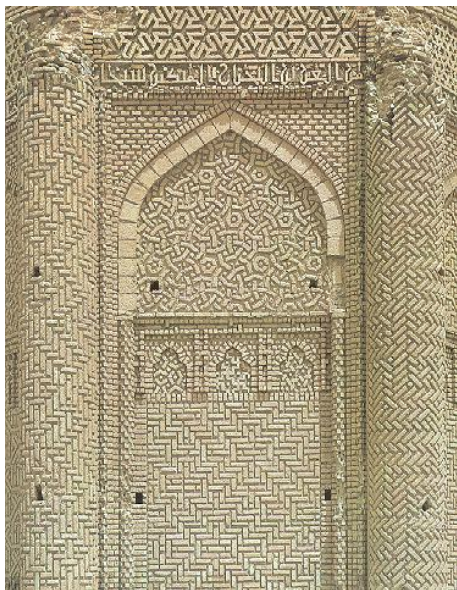


Fig.2- 37 Der gebrannte Ziegel (Ajor) bietet eine hervorragende Möglichkeit zur Gestaltung und Gliederung der Wandfassade, z.B. variantenreiche Beschriftung oder eine Baustein-Geometrie. Diese Art des Fassadenschmucks ist bei privaten wie öffentlichen Einrichtungen (Moscheen, Basarläden) eine weit verbreitete Methodik.

Quelle: Irania, Multimedia

Auf der anderen Seite sind die geringe Abriebfestigkeit und die Wasserlöslichkeit die wesentlichen Nachteile des Materials Lehm. Eine Vermischung des Lehms mit Strohhäcksel verhindert Schwundrisse beim Trocknungsvorgang. Das Stroh hat dabei die Zugbeanspruchung des Materials zu übernehmen. Die Zufügung eines erhöhten Anteils von Ton zum Lehm ermöglicht eine bessere Formbarkeit, einfachere Verarbeitung sowie eine glattere Oberfläche. Da diese Wände jedoch weniger belastbar sind, wird das tonhaltigere Material in der Regel als Putz über den Lehm-Stroh-Tragwänden verwendet. Der Lehm hat eine geringe Wärmeleitfähigkeit (ca. 0.36 Kcal/hm°C). Das ist ein wichtiger Faktor für die Wahl dieses Materials in den traditionellen Städten des Iran, besonders in Städten mit hohen Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht. Hier speichern die Wände und Decken die extrem hohen Außentemperaturen während des Tages (40° und hö-

her sind keine Ausnahme) und geben sie erst mit mehreren Stunden Verzögerung, in den Abendstunden, wieder ab. Sie halten mit ihrer thermischen Trägheit das Haus tagsüber kühl und nachts warm.

Der Basar wird aufgrund der extremen klimatischen Randbedingungen und als Schutz vor übermäßiger Sonneneinstrahlung, vor den oft sehr heißen Wüstenwinden bzw. kalten Winden im Winter und in manchen Fällen vor Staubstürmen überdacht. Die hier angewendeten Baumaterialien sind aufgrund der bereits beschriebenen Gründe der Lehm und gebrannte Ziegel. Doch in manchen nördlichen Städten des Landes wird auch die Basardecke aus vor Ort gewonnenen Baumaterialien, wie Holzbalken, hergestellt. Zum einen sind die Bauunternehmen mit diesen Materialien vertrauter und beherrschen das entsprechende Know-how, zum anderen sind sie auch wirtschaftlich.

- **Dachöffnung und Luftzirkulation**

Im Basar wird zusätzlich die natürliche Luftzirkulation durch Öffnungen im Dach oder durch Unterbrechungen in der Längsrichtung des Basarweges gewährleistet. Die Überdachung des

Fig.2- 38 Das Dach ist eines der wichtigsten Bestandteile des Basars.

Quelle: Vista Ara, Multimedia

“Das Dach ist die wichtigste Deckfläche eines Gebäudes. Es schützt die Innenräume vor Sonne, Regen und Schnee und beeinflusst gleichzeitig die Gesamtform des Gebäudes wie die Form seiner Räume. Die Form der Dachfläche hängt ab vom Material, den Proportionen und der Geometrie des Konstruktionssystems, das die Dachlasten durch den Raum hindurch zu den Auflagern hin abträgt. (...) Das Dach kann das wichtigste der raumbildenden Elemente werden, das die verschiedenen Formen und Räume unter sich zusammen erfasst“ (Ching, F.D.K. , 1986, S. 115-117)



Basarweges ist in der Regel eine gewölbte Dachkonstruktion. Abgesehen von dem interessanten optischen Eindruck durch die Reihung der Kuppeln und der dadurch erreichten Erscheinungsqualität des Basarwegs und damit auch der Basarläden, bietet die gerade bei größeren Spannweiten sehr stabile Form der Kuppel hinsichtlich der Klimaproblematik zusätzlich folgende Vorteile:

Die Kuppelfläche ist tagsüber nicht gleichmäßig stark der Sonneneinstrahlung ausgesetzt, wie das bei Flachdächern der Fall wäre. Das wirkt sich positiv auf die darunterliegenden Räume aus, da durch die unterschiedlichen Temperaturen eine natürliche und umweltfreundliche Luftzirkulation in den Räumen entsteht.

Im Vergleich zum Flachdach bietet die über die Dachfläche erhabene Kuppel dem Wind eine größere Angriffsfläche, was zur schnelleren Kühlung beiträgt.

Der steilere Winkel, in dem der Wind auf die Kuppelfläche trifft, bewirkt im Gegensatz zum Flachdach, über das der Wind parallel hinwegstreicht, einen effektiveren Wärmeaustausch.

In der Nacht haben die gewölbten Dächer eine stärkere Wärmeabstrahlung als Flachdächer. Bei repräsentativen Bauten wird die Kuppel oft zweischalig gebaut, wodurch für den Innenraum eine bessere Wärmeisolierung entsteht.

Während des Entstehens einer Basarachse sind die Wege zum Teil oder in Gänze ohne jegliche Überdachung. Später werden - mit der Eingliederung der Läden in das gesamte Basarnetz und der Einrichtung der Infrastruktur - die Wege von den Ladenbesitzern je nach ihren Renditeerwartungen allmählich überdacht bzw. überwölbt, um sowohl die Basarbesucher, als auch die Ladenbesitzer im Sommer vor der sehr steilen Sonneneinstrahlung und im Winter vor kalter Witterung zu schützen. Diese Überdachungen kann man sowohl in warmen, als auch in kalten Gebieten des Landes gleichermaßen antreffen; sie sind in allen Gebieten gleichermaßen erwünscht und gefördert.

Die langen und strengen Winter im Westen und Nordwesten des Landes sowie die sehr heißen und fast unerträglich harten klimatischen Bedingungen im Sommer im Zentraliran lassen verschiedene Überdachungsformen des Basars zweckmäßig

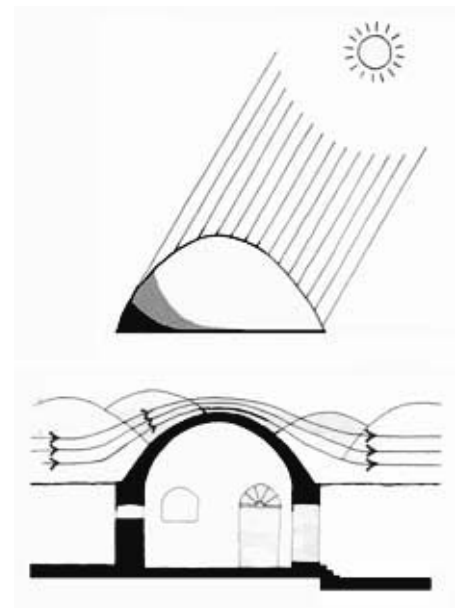


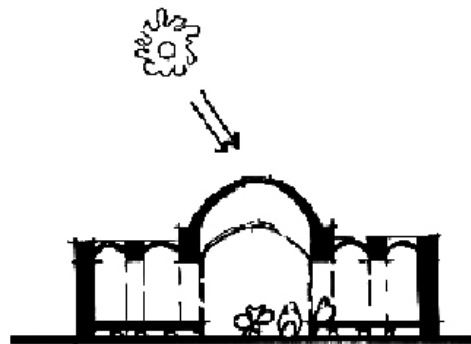
Fig.2- 39 Einsatz der Kuppel als umweltfreundliche Klimaregulierung

Quelle: Tawassoli, M. 1974

erscheinen (s. Fig. 2-41). In den Städten mit langen und strengen Wintermonaten wird die Dachkonstruktion so niedrig und öffnungsfrei wie möglich gehalten. Die Öffnungen dienen ausschließlich der natürlichen Belichtung des langen Basarraumes und nur selten der Belüftung. Die Seitenwände werden einschließlich der Außenwände der Basarläden in der Regel massiv und ohne Öffnungen gebaut (s. Fig.2-41 a). In Gebieten der überwiegend warmen Klimazonen wird dagegen die Dachkonstruktion höher als sonst ausgeführt und die Öffnungen, die sowohl im Kuppeldach, als auch an den die Läden überragenden Seitenwänden angebracht sind, lösen eine Luftzirkulation aus, die im Basar eine angenehme, kühle Temperatur während der warmen Tageszeit garantiert (s. Fig.2-41 b). In den Städten am Kaspischen Meer wird aufgrund der gemäßigten über das Jahr relativ stabilen Temperaturen und Witterungsverhältnissen in der Regel auf jegliche Überdachung verzichtet (s. Fig.2-41 c).

Fig.2- 40 Darstellung verschiedene Überdachungsformen des traditionellen Basars im Iran
Quelle: Nach Bigleri, N.,1992

a)
Konstruktionsart und Querschnitt des Basarwegs und der Basarläden in den kalten Gebieten des Iran, z.B. Hamadan, Rezaiehe



b)
Konstruktionsart und Querschnitt des Basarwegs und der Basarläden in den warmen Gebieten des Iran, z.B. Schiraz, Jahrum



c)
Konstruktionsart und Querschnitt des Basarwegs und der Basarläden in den gemäßigten Gebieten des Iran, z.B. Mazanderan (am Kaspischen Meer)

